



ST LEONHARD



IM PITZTAL

NR. 30

GEMEINDEBLATT

JUNI 2007

Jubiläumsausgabe

Das Muffelwild in der Landesjagd Pitztal

(KS) HR Dr. Friedrich Class, Jagdleiter in der damals neugegründeten Landesjagd Pitztal, verhandelte mit dem schweizerischen Jagdinspektorat Graubünden um Überlassung von Steinwild zwecks Wiedereinbürgerung dieser Wildart. Gleichzeitig gelang es dem deutschen Großindustriellen OPEL, welcher am Plansee eine Jagd gepachtet hatte, Steinwild aus der Schweiz zu bekommen und es dort anzusiedeln.

Dies kränkte HR Class sehr, denn es gelang einem anderen, Steinwild in Tirol wieder einzubürgern. Es war aber vorzusehen, dass sich das Gebiet um den Plansee nicht eignen würde, denn das Steinwild braucht das trockene, niederschlagsarme Inneralpenklima. Nun liegt aber der Plansee im niederschlagsreichen, ozeanisch getönten Klimagebiet.

Deshalb war dieser Wiedereinbürgerung keine gro-

ße Zukunft vorauszusagen. HR Class suchte daher eine Ersatzhandlung. Er kam auf das Muffelwild. Seine Bekannten, die Barone Mayr-Melnhof, hatten in ihren Revieren diese Wildart. Es gelang ihm, Muffelwild aus Fronleiten und Gut Fischhorn aus Bruck an der Glocknerstraße in Salzburg zu bekommen. Teils auch um den Tausch mit dem in der Landesjagd gefangenen Rehwild zur Auffrischung in den dortigen Revieren.

Bereicherung für die Jagd

Neben dem vorbereiteten Steinwildgatter am Gschwandbach wurde das Muffelwildgatter als „Eingewöhnungsgatter“ errichtet. Bisweilen wurde Muffelwild in einem in Eile angelegten Gatter neben dem „Sommerstall“ des Jägers Neururer Alois aus Innerwald angelegt. Es gab auch

Nachwuchs, Stücke entsprangen dem Gehege und so bildeten sich Gruppen von Muffelwild im Gebiet der Neuberg-, Tiefental- und Arzler-Alm bis hinein



Aufnahme Mesewald
(Foto: Haid Kurt)

in den Neururerberg. Bis auf letzteren waren damals die Gebiete frei von Hausschafen. Nach Fertigstellung des „Muffelgatters“ wurden die Tiere in dieses Gebiet gebracht.

Seltsamerweise wechselte das Muffelwild nie über die Pitze auf die andere Talseite. Es war also standorttreu. Es wurden auch kaum Schältschäden an den Wurzelanläufen der Nadelholzbestände, die beim Muffelwild da und dort üblich sind, festgestellt. Man sagt auch, dass reinrassiges Muffelwild kaum Schäden verursacht. Beim Mayr-Melnhofers Muffelwild handelt es sich um Wild aus artreinen Beständen aus der Slowakei, also ohne irgendwelche Kreuzungen mit anderen Wildschafen. Die Bestände waren seinerzeit heimisch auf Korsika und Sardinien. So gesehen war die Einbürgerung dieser Wildart in die Landesjagd Pitztal ein voller Erfolg für den Initiator HR Dr. Class. Jedenfalls eine Bereicherung der Jagd. Eine Schalenwildart mehr, ob landeskulturell richtig oder falsch, kann man geteilter Meinung sein.



Aus dem Gemeindegeschehen

Gemeindefinanzen

Haushaltsjahr 2006

(SH) Der Gesamtabchluss der Jahresrechnung der Gemeinde St. Leonhard weist im ordentlichen Haushalt Einnahmen in der Höhe von EUR 4.725.290,03 und Ausgaben von EUR 4.350.252,01 aus, was ein positives Rechnungsergebnis von EUR 375.038,02 ergibt. Im außerordentlichen Haushalt gab es Einnahmen und Ausgaben von jeweils EUR 210.437,63. Das Gesamtbudget der Gemeinde St. Leonhard weist im Jahre 2006 Einnahmen von EUR 4.935.727,66 und Ausgaben von EUR 4.560.689,64 auf. Von diesem Gesamtbudget entfielen auf der Einnahmenseite EUR 3.899.989,50 auf fortdauernde und EUR 1.035.738,16 auf einmalige bzw. außerordentliche Einnahmen. Auf der Ausgabenseite entfielen EUR 3.207.789,63 auf fortdauernde und auf einmalige bzw. außerordentliche Ausgaben EUR 1.352.900,01.

Wofür gibt die Gemeinde eigentlich ihr Geld aus? Anhand der Jahresrechnung versuchen wir einen kurzen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben zu geben. Weiters eine Kurzfassung der einzelnen Haushaltsgruppen (siehe Tabelle).

Die größeren Posten der einzelnen Haushaltsgruppen sind: **Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung:** Einnahmen: Kostenersätze vom Bund, Land (Statistiken, Wahlen), Miete (Gemeindehaus); Ausgaben: Gemeinderat, Gemeinde-, Standes-,

Einnahmen Rechnungsabschluss 2006 (ordentlicher Haushalt)

Haushaltsgruppen	Summen (in EUR)	Anteil
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	9.459,55	0,20 %
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	109.712,88	2,32 %
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	122.851,81	2,60 %
Kunst, Kultur, Kultus	12.993,63	0,27 %
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	14.120,00	0,30 %
Gesundheit	14.400,60	0,31 %
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	16.266,64	0,34 %
Wirtschaftsförderung	40.885,00	0,87 %
Dienstleistungen	2.272.525,70	48,09 %
Finanzwirtschaft	2.112.074,22	44,70 %
Gesamt	4.725.290,03	100,00 %

Ausgaben Rechnungsabschluss 2006 (ordentlicher Haushalt)

Haushaltsgruppen	Summen (in EUR)	Anteil
Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	346.410,91	7,96 %
Öffentliche Ordnung und Sicherheit	610.911,67	14,06 %
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	351.204,41	8,07 %
Kunst, Kultur, Kultus	50.381,72	1,16 %
Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	126.732,52	2,91 %
Gesundheit	240.230,89	5,52 %
Straßen- und Wasserbau, Verkehr	174.639,62	4,01 %
Wirtschaftsförderung	26.238,90	0,60 %
Dienstleistungen	2.249.833,33	51,72 %
Finanzwirtschaft	173.668,04	3,99 %
Gesamt	4.350.252,01	100,00 %

Bauamt, Meldewesen.

Öffentliche Ordnung und Sicherheit:

Einnahmen: Zuschuss Waldaufsichtskosten, Feuerwehrewesen (Ausrüstung, Bedarfszuweisung für Gerätehausneubau Plangeröß); **Ausgaben:** Feuerwehrewesen, Flurpolizei.

Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft:

Einnahmen: Mieteinnahmen (Volksschulen), Personalkostenzuschüsse des Landes für Kindergärtnerinnen; **Ausgaben:** Volks-, Hauptschulen, Kindergärten, Berufsschulen, Sportförderung.

Kunst, Kultur, Kultus:

Einnahmen: Schulgeld Musikschule; **Ausgaben:** Landesmusikschule, Förderung der kulturellen Vereine.

Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung:

Einnahmen: Zuwendung Land für Sozialhilfe; **Ausgaben:** Sozialhilfe (hoheitliche, privatrechtliche), Behindertenhilfe, Pflegegeld, Jugendwohlfahrt.

Gesundheit:

Einnahmen: Miete (Arzthaus); **Ausgaben:** Sprengelarzt, Tierkörperbeseitigung, Tiroler Krankenanstaltenfinanzierungsfonds, Rettungswesen.

Straßen- und Wasserbau, Verkehr:

Einnahmen: Beitrag Land für Schneeräumung (Zaunhof), Strafgelder; **Ausgaben:** Gemeindewege, Straßen, Brücken, Beiträge für Wildbach- und Lawinverbauungen, Postbushaltestellen.

Wirtschaftsförderung:

Einnahmen: Beitrag Gemeindeverband Pitztal (TIWAG - unmessbare Schäden); **Ausgaben:** Beiträge Grundzusammenlegungen, Förderung der

Landwirtschaft, Tourismusförderung.

Dienstleistungen:

Einnahmen: Friedhofsgebühren, Pachteinnahmen (Jagd, Fischerei), Grundverkauf, Steinentnahme, Mehrzweckzentrum (Mieteinnahmen Saal, Rettung), Wasser-, Kanal-, Müllgebühren, Wasser-, Kanalanschlussgebühren, Erlöse aus Holzverkäufen; **Ausgaben:** Schneeräumung, Streudienst, Straßenbeleuchtung, Friedhöfe, Wirtschaftshof, Mehrzweckzentrum, Wasserversorgung, Abwasser-, Müllbeseitigung, Forst.

Finanzwirtschaft:

Einnahmen: Grund-, Kommunal-, Hundesteuer, Verwaltungsabgaben, Erschließungskosten, Abgabenertragsanteile vom Bund; **Ausgaben:** Finanzverwaltung, Landesumlage.



Voranschlag 2007

Der Haushaltsvoranschlag unserer Gemeinde für das laufende Jahr wurde vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 01.03.2007 einstimmig beschlossen. Dieser sieht im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben von jeweils EUR 4.870.400 vor. Im außerordentlichen Haushalt sind Ein- und Ausgaben von jeweils EUR 67.500 (Fertigstellung WVA Neurur BA 03) veranschlagt. Der Gesamthaushalt kommt damit mit einer Summe von EUR 4.937.900 der 5-Millionen-Euro-Grenze (früher wären dies fast 68 Millionen Schilling gewesen) sehr nahe.

Bauvorhaben

(HR) Das Arbeitsjahr der Gemeinde ist auch heuer wieder sehr ausgefüllt. Altes und Begonnenes abschließen, Neues beginnen - ein Kreislauf, der sich jedes Jahr wiederholt. Die kommenden Wochen und Monate sind mit Vorhaben und Arbeiten - auch ohne die immer wieder anfallenden unvorhersehbaren Notwendigkeiten - mehr als ausgefüllt:

Neues Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Plangeroß

Das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Plangeroß ist fast fertig. Was noch fehlt,



sind kleine Restarbeiten und Einrichtungen im Inneren sowie die Abschlussarbeiten

rund um das Gebäude. Die endgültige Übersiedlung der Feuerwehr in ihr neues Zuhause ist gerade im Gange bzw. schon erfolgt. Die Asphaltierungsarbeiten werden bewusst erst im September durchgeführt, um noch mögliche Setzungen zu vermeiden. Ihre diesjährige Jahreshauptversammlung am 3. Mai 2007 konnte die FF Plangeroß bereits in den Räumen des neuen Gebäudes durchführen.

Wasserversorgung: Fischweiherquelle Neurur, Sanierungsarbeiten ...



Fotos: Melmer Ernst

Bei der Erschließung der Fischweiherquelle und Errichtung der Pumpstation in Neurur stehen die Arbeiten kurz vor dem Abschluss. Die Aufräumungsarbeiten im Umfeld der Baustelle (Quellfassung, Zuleitung zum Pumphaus, Zufahrtsweg) wurden in den letzten Wochen abgeschlossen. Die gesamte Anlage ist sehr wichtig für die zukünftige Absicherung der Wasserversorgung im mittleren Gemeindebereich.

Wetterbeobachtungsstation

Unmittelbar neben dem Pumphaus, das sich sehr gut ins Gelände einfügt und kaum auffällt, soll noch im Laufe des heurigen Jahres eine vollautomatische Mess-Station für die Wetterbeobachtung (kleiner Mast mit verschiedenen Messeinrichtungen) durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik errichtet

werden.

Bei den vielen Wasserversorgungsanlagen unserer Gemeinde werden heuer wieder einige Sanierungsarbeiten durchgeführt: Ab Mitte Mai wurde in Eggenstall ein weiteres Stück der alten Eternithauptleitung ausgetauscht. Mit den vielen Anschlüssen, Kabeln und Leitungen mitten im Ortsbereich sind dies immer sehr aufwändige Arbeiten. Mehrere kleinere Sanierungen fallen auch heuer in und rund um unsere vielen Quellfassungen und Hochbehälter an.

Neubau der „Wegkapelle Bichl“

Dem Neubau der Wegkapelle Bichl - so der richtige Name laut Kataster des Bundesdenkmalamtes - steht nun endlich nichts mehr im Wege. Nach allen Abklärungen (mit der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Grundzusammenlegung, mit dem Baubezirksamt, dem Denkmalamt, usw.), nach Erstellen der endgültigen Pläne und nach der am 4. Mai 2007 durchgeführten Bauverhandlung wird heuer mit den Bauarbeiten begonnen. Die Planungen dazu stammen von Bautechniker Herbert Eiter (Eggenstall) in Absprache mit dem Bundesdenkmalamt Innsbruck. Der Fasnachtsverein St. Leonhard hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, sich in Zukunft um die Erhaltung und Pflege der neuen Kapelle zu kümmern.

Neubau einer Einsatzzentrale für die Bergrettung

Die Bergrettung Innerpitztal soll heuer eine kleine Einsatzzentrale in Mandarfen erhalten. Diese wird im Hangbereich westlich der Pitzebrücke bei der Riffelsee-Talstation unmittelbar neben dem Taschach-Zufahrtsweg errich-

tet. Die Arbeiten werden von unseren Gemeindearbeitern selbst ausgeführt.

Die vielen Gerätschaften der Bergrettung waren bisher sehr verstreut an mehreren Plätzen umständlich und schwer erreichbar untergebracht. Der Standort der neuen Einsatzzentrale wurde nach eingehenden Überlegungen gemeinsam festgelegt. Mit der Errichtung dieses neuen Stützpunktes geht ein schon lange geäußerter Wunsch der Bergrettung in Erfüllung und bringt für alle ihre Mitglieder große Erleichterungen bei ihren vielen Einsätzen während des Jahres.

Erweiterung der Rotkreuz-Ortsstelle

Aus dem unerwartet notwendig gewordenen Umbau bzw. aus der Erweiterung der Rotkreuz-Ortsstelle ist ein recht großes Bauvorhaben geworden. Die Planungen sind fertig, die Bauverhandlung wurde am 24. Mai 2007 durchgeführt, die Ausschreibungen laufen, der Beginn der Bauarbeiten ist für Anfang Juli vorgesehen. Im neuen Anbau an den Altbestand werden neben den Rettungsgaragen im Erdgeschoß - zwei Garagen und eine Waschbox auf gleich bleibender Einfahrtshöhe - die erforderlichen Räume für die Ortsstelle im Obergeschoß untergebracht.

Probelokal für die Musik

Im Kellergeschoß wird nun nach eingehenden Überlegungen ein entsprechend großes Probelokal mit Nebenräumen für die Musikkapelle St. Leonhard errichtet.

Mit einem Teil des anfallenden Bauaushubmaterials wird gegenüber im Bereich Santle als Ergänzung des errichteten Steinschlag-Schutznetzes der bereits begonnene Schutzdamm fertig aufgeschüttet.



Gemeindestraßen, Wege und Asphaltierungen ...

Beim Wege- und Straßennetz unserer Gemeinde wird heuer ein unbedingt notwendiges und schon länger anstehendes Teilstück im Bereich Pfürmühl (Abzweigung von der Landesstraße bis zur Pitzebrücke) saniert. Hier muss auch der Unterbau (Frostkoffer) zur Gänze erneuert werden. Die Arbeiterpartie des Baubezirksamtes hat in diesem Bereich im Mai die desolante Stützmauer zur Landesstraße hin erneuert. Dadurch erfuhr das recht

enge Wegstück in diesem Bereich eine leichte Verbreiterung.

In Mandarfen soll bis Ende Juni auf einer größeren Fläche (Sport Huter, RB/TVB, Hotel Andreas Hofer, Hotel Riffelsee) eine Asphaltdeckschicht aufgebracht werden.

Was lange dauern soll, sei lang' erwogen.

Grillparzer

Frühjahrsputz 2007 - ein Erfolg?

Eine kurze Nachbetrachtung vom Bürgermeister

(HR) Im Großen und Ganzen war die Aktion doch ein kleiner Erfolg. Einige „alte Sünden“ wurden aus unserem Gemeindegebiet entfernt. Die angelieferten Mengen waren beträchtlich. Und doch - gerade ein paar sehr auffallende Dinge wurden wieder nicht beseitigt, obwohl ihre „Verursacher“ bekannt sind und diese es selbst genau wissen!

Vielleicht gelingt es mir in persönlichen Gesprächen mit den Betroffenen, das Versäumte in nächster Zeit noch nachzuholen. Einige nutzten den geöffneten Recyclinghof auch für die Abfuhr ihres privaten Mülls, was so eigentlich nicht vorgesehen war. Aber man wollte niemanden wieder bepackt bzw. unverrichteter Dinge zurück nach Hause schicken. Ein Dankeschön an alle, die den Aufruf ernst genommen haben und fleißig mitmachten! So ist die Gemeinde doch etwas sauberer geworden!

Ein herzliches Dankeschön

Wie bereits in der Dezemberausgabe berichtet, traten Frau VOL Margaretha Rothfuchs und Herr Volksschuldirektor Rupert Hosp im Jahr 2006 in den Ruhestand. Auch mussten wir unserer langjährigen Kindergartenleiterin Katharina Rauch „Auf Wiedersehen“ sagen. Die Gemeinde St. Leonhard bedankte sich bei den genannten Personen im Rahmen einer kleinen Feier im Hotel „Alpenhof“ für die langjährige Tätigkeit und für das Engagement zum Wohle der Kinder.



v. l. Margreth Rothfuchs, GR Marianne Neururer, Vize-Bgm. Kirchner Markus, Katharina Rauch, GR Bruno Füruter und Rupert Hosp

Vielleicht heißt „Leiden“ nichts anderes, als ein tieferes Leben führen.

Vinet

Wir gratulieren!

Seit dem Erscheinen unserer letzten Ausgabe fielen einige runde Geburtstage an. Von unseren Arbeitern feierten:

Josef Frank (Arzt im Pitztal) am 19. Dezember 2006, 40. Geburtstag (Forstarbeiter);

Josef Eiter (Grün) am 10. Februar 2007, 50. Geburtstag (Gemeindegearbeiter - „Wassermeister“);

Josef Larcher (Außerlehn) am 14. Juni 2007, 60. Geburtstag (Forstarbeiter);

Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren herzlichst und wünschen weiterhin alles erdenklich Gute!



33. Tiroler Gemeindeskicup

Hoher Besuch in Achenkirch - Bürgermeister und Gemeinderäte aus ganz Tirol trafen sich am Sonntag, 04.03.2007, zu einem Wettkampf abseits der Gemeindestuben. Die illustre Gesellschaft ergänzten weiters die Landtagsabgeordneten Josef Hechenbichler und Josef Geisler sowie Landesrat Anton Steixner. Im sportlichen Wettkampf ermittelten die KommunalpolitikerInnen ihre schnellsten Skifahrer. Trotz der prekären Schneelage in diesem Winter schafften es die Hochalmlifte Christlum,

perfekte Bedingungen für dieses Rennen zu schaffen. Ca. 150 Teilnehmer nahmen die Herausforderung an und stürzten sich in den Flaggenwald, was auch die meisten bravourös schafften. Die Mannschaftswertung gewann Westendorf vor Weerberg und St. Leonhard im Pitztal. Die Preise überreichte LR Anton Steixner. Tagessiegerin wurde Angelika Hechenbleikner und Tagessieger Haid Elmar. Der Gemeindeskicup 2008 findet voraussichtlich in Schwendau im Zillertal statt.



Tagessiegerin Angelika Hechenbleikner und Tagessieger Haid Elmar mit Landesrat Anton Steixner.

Forst

Waldameisen

Die in Tirol lebenden elf verschiedenen hügelbauenden Waldameisen stehen in einem engen Beziehungsgefüge zu anderen Tier- und Pflanzenarten. Der Bedarf eines Ameisenvolkes nach



Waldameise in Verteidigungsposition

tierischer Nahrung ist beträchtlich. Auch forstlich relevante Schadinsekten sind im Nahrungsspektrum von Waldameisen vertreten (Borkenkäfer, großer Brauner

Rüsselkäfer, Fichtenblattwespe, Lärchenminiermotte, Lärchenwickler, ...). Vor allem Schmetterlings- und Blattwespenlarven können von Waldameisen in erheblichen Mengen dezimiert werden.

Für vier einheimische Spechtarten (Schwarz-, Grün-, Grau- und Buntspecht) stellen Ameisen und Ameisengruppen eine wesentliche Nahrungsquelle dar, insbesondere während der Jungenaufzucht.

In einer Vegetationsperiode werden durch die Ameisen zigtausende Samen verbreitet. Waldameisen fördern so die floristische Vielfalt im Wald. Waldameisen sind auf die Honigtaunutzung der Rindenläuse angewiesen. Bäume mit gutem Rindenlausbesatz werden als Be-

laufbäume bezeichnet. Diese sind während der Sommermonate durch intensives Auf- und Ablaufen von Ameisen gut erkennbar. Die Ameisenhaufen werden meist an trockenen sonnigen Stellen angelegt. In einem Haufen können Millionen Ameisen zusammenleben. Die Mehrzahl sind Arbeiterinnen, die etwa 5 bis 8 mm lang werden und keine Flügel besitzen. Zur Schwarmzeit im Frühjahr sieht man auch die 9 bis 11 mm langen Geschlechtstiere, geflügelte Männchen und Weibchen. Die Königinnen des Ameisenvolkes beschränken sich auf das Eierlegen und können dabei 15 Jahre alt werden, die Arbeiterinnen dagegen nur 6 Jahre. Oberirdisch erkennt man nur einen kleinen Teil des Nestes; unter

der Erde kann es sich bis zu 2 m tief ausdehnen. Besondere Bedeutung kommt dem Traufbaum zu, der den Ameisenhügel vor Witterungseinflüssen schützt. Bäume, unter dessen Schirm sich Ameisenhügel befinden, sollen daher nicht entfernt werden. Waldameisen haben eine wichtige Stellung im Nahrungsgesetz des Waldes. Die Entfernung von eingewachsener Vegetation am Hügel und das Abdecken des Hügel mit Ästen macht keinen Sinn. Bei der Holzarbeit sollen vorhandene Ameisenhügel in die Planung miteinbezogen werden (Fällrichtung, Holzlieferung, Zuzug). Speziell im Herbst und Winter kann die Zerstörung der Nestkuppel den Ausfall des gesamten Volkes durch Frost bedeuten. **Haid Elmar**



Baum des Jahres 2007

Die Kiefer



Kiefern bei der Thadäuskapelle oberhalb der Straße nach Außerlehen (Fotos: privat)

Die Kiefer (im Volksmund Forche genannt) oder Föhre, ist von allen Europäischen Baumarten am weitesten ver-

breitet - im Westen spärlicher als im Norden und Osten Europas. Die Kiefern stehen auf mageren, meist sandigen Böden und haben, wenn der Standort überdies trocken ist, kaum Unterwuchs aufzuweisen. Sie ist ein wahrer Überlebenskünstler, denn keine andere Baumart kommt mit so wenig Wasser und Erde aus. Doch bei günstigeren Boden- und Feuchtigkeitsverhältnissen gedeihen in Kiefernwäldern Heidekraut, Preiselbeeren, Heidelbeeren, verschiedene Moose und andere niedere Pflanzen. Die Waldkiefer wird bis zu 30 m, in seltenen Fällen bis zu 40 m hoch. Die Krone ist anfangs kegelför-

mig, später unregelmäßig abgeflacht und schirmartig ausgebreitet. Der Stamm ist unter dem Kronenabschnitt gerade, oben oft gekrümmt. Die Rinde ist orangebraun, im unteren Stammbereich in größere, dunkle braungraue Platten mit tiefen, schwärzlichen Rissen zerteilt. Die Nadeln sind blau- oder graugrün, manchmal leicht schraubig gedreht, kurz zugespitzt, nicht besonders steif und am Rande fein gezähnt. Es befinden sich je 2 Nadeln (bei der Zirbe 5 Nadeln) pro Kurztrieb und sie bleiben meist 2 bis 3 Jahre am Zweig. Die Zapfen sind bis zu 5 cm breit und 8 cm lang, unreif grünlich, reif (erst im 2.

Jahr) dunkelbraun; geöffnet mit zurückgebogenen, weit klaffenden Schuppen.

Die Kiefer ist einhäusig, dh. männliche und weibliche Blütenstände befinden sich auf demselben Baum. Das harzhaltige, hellgelbliche bis bräunliche Holz wird sehr vielfältig verwendet. Es dient als Möbel-, Bau- und als Grubenholz, in der Industrie zur Herstellung von Zellstoff und Papier. Aus Kieferharz wird Terpentinöl destilliert, der Rückstand lässt sich weiterverarbeiten zu Geigenharz.

Bernstein, das „Gold des Nordens“, ist erhärtetes Harz von Kiefern, die vor 50 Millionen Jahren wuchsen.

Der „Taschibutz“ unterwegs ...

Zu „Frühjahrsputz 2007 - ein Erfolg?“ Seite 4

Vorweg ist diese Aktion sehr zu begrüßen und soll in Zukunft jährlich wiederholt werden, allerdings in einer anderen Form. Wie aus dem Rundschreiben der Gemeinde zu entnehmen war, wären alle Gemeindebürger aufgerufen gewesen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Ein Großteil hat dabei nur an seinen privaten Bereich gedacht, wie die Anlieferungen am Recyclinghof ja bewiesen. Das ist ja nichts Schlechtes an sich - nach dem Motto „Ein jeder kehre vor seiner Tür, und ...“ Aber was ist mit den vielen Abschnitten von Weiler zu Weiler? Wer räumt zB zwischen Weixmannstall und Neurur oder zwischen Scheibrand und Boden auf?, um nur

einige Bereiche zu nennen. Wir leben nun einmal in einer über 20 km weit verstreuten Gemeinde. Gemeint ist hier natürlich das Ufer der Pitze und die daran vorbeiführenden Wanderwege. Leider wird die Pitze bis heute von einigen Unverbesserlichen immer noch als Gratisabfuhr oder Deponie angesehen! Was man da so alles entdecken kann? Haben Sie gewusst, dass Kunststoffflaschen 100 Jahre brauchen, bis sie zersetzt werden. Aludosen brauchen 50 Jahre und selbst Kaugummi oder Zigarettenstummel bis zu fünf Jahre. Unglaublich oder? Aber zurück zum Thema. Um wirklich das gesamte Gemeindegebiet einem Frühjahrsputz zu unterziehen, bedarf es der

Mithilfe aller Vereine - wir haben ja sehr viele in unserer Gemeinde - die ausmachen, wer welchen Abschnitt übernimmt. Ein geeigneter Zeitpunkt hierfür wäre zB die Zusammenkunft der Vereinsobleute bei der Terminplanung im Herbst. Hier muss schon die erste Besprechung erfolgen, weil im Frühjahr ist es reichlich spät. Allerdings bedarf es hierfür noch viel Aufklärungsarbeit, aber so viel müssen wir für unsere Heimat übrig haben. Der passende Termin ist natürlich von der Schneeschmelze abhängig und müsste im vorderen Gemeindegebiet früher erfolgen als im hinteren Bereich. Heuer war es sicher etwas spät - das Gras hat schon viel zuge-

deckt! Auf alle Fälle muss diese Aktion der Gemeinde eine ordentliche Jause für alle Beteiligten Wert sein. So wie es in vielen Gemeinden Tirols lange schon üblich ist. Nicht zu übersehen, und das gehört auch hier her, sind gerade an der Landesstraße manche verlotterten Zäune. Wenn sie nicht mehr gebraucht werden, sollten sie abgetragen werden, ansonsten gehören sie repariert. Ebenso neben der Landesstraße befindliche private Schandflecken verschiedenster Art stechen unweigerlich ins Auge und geben kein gutes Bild ab, und das in einer Tourismusgemeinde! Vielleicht hilft da das eine oder andere persönliche, aufmunternde Wort des Bürgermeisters!



Wir gratulieren! Goldene Hochzeiten

Nachtrag 2006

(HR) Wie schon in der Dezemberausgabe berichtet, feierten die beiden Ehepaare *Maria und Anton Eberhart* (Eggenstall 155) sowie *Herta und Alois Dobler* (Plangeross 15) bereits im Herbst 2006 ihre Goldene Hochzeit.

Anfang Jänner überbrachte Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner die Glückwünsche des Landes und überreichte eine Ehrengabe. Bürgermeister Rupert Hosp und Gemeindevorstand Josef Möderle schlossen sich den Glückwünschen an und übergaben ein kleines Geschenk.

Wieder eine „Goldene“

Am 4. Mai 2007 feierte ein weiteres Ehepaar - *Rosa und Alois Gaugg* (Eggenstall 119) - das Fest ihrer Goldenen Hochzeit.

Ende Mai stellte sich Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner auch bei ihnen mit den Glückwünschen und der Ehrengabe des Landes ein. Bürgermeister Rupert Hosp und Vizebürgermeister Markus Kirschner gratulierten im Namen der Gemeinde.

*Allen drei
„vergoldeten Paaren“
nochmals alles Gute und
noch viele gemeinsame
Jahre!*



v. l. Josl Möderle, Bgm. Rupert Hosp, Herta Dobler, Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner und Alois Dobler



v. l. (hinten) Josl Möderle, Bgm. Rupert Hosp, Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner; (vorne) Anton und Maria Eberhart



v. l. Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, Rosa und Alois Gaugg, Vize-Bgm. Kirschner Markus und Bgm. Hosp Rupert (Fotos: privat)



Zur Goldenen Hochzeit

A halbes Jahrhundert verbunden, mit an Ringerl aus Gold an der Hand, zähl'n heut nur die glücklichen Stunden vorm Altar, im hochzeitern Gwand.

Gemeinsam die Jahre erleben, vertrauen und bauen auf morgn, net nehma, ollweil nur geben, für d'Kinda, in Freuden und Sorgn.

Dös Glück broat an goldenen Schimmer, streut silberne Fäden ins Haar. Oa Hand halt dö andre nu immer - wia damals, so wia vor fuchzg Jahr.

Angelika Fürthauer



In memoriam Consiliarius Hermann Dobler

* 27. September 1913 bis + 3. April 2007

(NH) Mit Cons. Hermann Dobler ist am 3. April 2007 der letzte aus unserer Gemeinde stammende Priester im Bezirkskrankenhaus Lienz verstorben. Geboren wurde Hermann Dobler am 27. September 1913 in Schusslehn/Zaunhof. Er stammt aus einer Kleinbauernfamilie mit sieben Kindern. Nach vier Jahren Volksschule besuchte er das Vinzentinum in Brixen. Wegen der Wirrnisse in den zwanziger Jahren (Mussolini sperrte die Grenzen für österreichische Studenten) war Dobler Schüler im Paulinum in Schwaz, dann im Privatschulhaus der Serviten in Volders und maturierte 1934 schließlich am Humanistischen Gymnasium in Innsbruck. Nach Studien im Priesterseminar Brixen und



am Canisianum Innsbruck wurde Hermann Dobler am 10. Juli 1938 im Dom zu Innsbruck zum Priester geweiht. Eine Woche später feierte er Primiz in Zaunhof. Nach einem Jahr Kooperator in Strengen am Arlberg (1939 - 1940) wurde er als Sanitäter zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und

versah Dienste in Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Mailand (1940 - 1945). Anschließend wirkte Hermann Dobler zunächst als Pfarrvikar in Strengen (1945 - 1950) und weitere zwei Jahre als Pfarrer. Im Jahr 1953 leistete er Seelsorgsaushilfe in Kartitsch und wurde im Herbst desselben Jahres zum Pfarrprovisor von Strassen in Osttirol und im Jahr 1960 dort selbst zum Pfarrer bestellt. 39 Jahre hindurch, bis zu seinem verdienten Ruhestand am 1. September 1992, wirkte er segensreich und mit großem Einsatz in seiner Pfarre; zusätzlich betreute er auch die Pfarren Tessenberg (1958, 1962, 1964) und Abfalterbach (1992) in Mitprovision. Im Jahre 1991 wurde er zum Dekanprovisor für das Dekanat Sillian

bestellt. Soweit es seine Kräfte zuließen, versah er auch im Ruhestand Aushilfsdienste. Die Gemeinde Strassen verlieh ihm 1978 die Ehrenbürgerschaft.

Cons. Hermann Dobler lebte aus einem großen Gottvertrauen und gab in seinen klaren Predigten Vielen Richtung und Halt als Wegweiser zum Glauben. Viele schätzten an ihm sein großes Pflichtbewusstsein und seine Weltoffenheit. Auch die würdige Gestaltung der Gottesdienste war ihm ein Herzensanliegen. Cons. Hermann Dobler wurde am Ostermontag, dem 9. April 2007, auf dem Friedhof der Pfarre Strassen i. O. beigesetzt.

Der Auferstandene Herr schenke ihm Leben in Fülle. R.I.P.

Pfarrgemeinderatswahl 2007

Lebensräume gestalten - Glaubensräume öffnen



(NH) So lautete das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen vom 17. und 18. März dieses Jahres. Dazu schrieb Bischof Manfred Scheuer in der Kirchenzeitung der Diözese Innsbruck. „Unsere Pfarren sind eine starke Kraft im Land und in unserer Diözese. Sie sind Lebensräume und Glaubensräume, sind bedeutende Träger der Kultur und des Sozialen im Land. Der Pfarrgemeinderat trägt mit an der Verantwortung für

das christliche Leben. Lebensräume gestalten und Glaubensräume öffnen heißt, die Fragen und Sorgen der Menschen vor Ort aufgreifen, sie im Licht des Evangeliums zu deuten, gemeinsam zu beraten und konkrete Aufgaben anzupacken. ...“ In Form von Vorwahlen wurden die Kandidaten ermittelt. Wobei festzuhalten ist, dass leider viele Vorgeschlagene überhaupt auf eine Kandidatur verzichteten bzw. sich ganz

hinten auf dem Stimmzettel platzieren ließen! So gab es bei den Frauen und Männern nur geringfügige Änderungen, bei der Jugend naturgemäß mehr. Den Ausgeschiedenen sei hier für ihre Tätigkeit in der abgelaufenen Periode herzlich gedankt. Den Gewählten gilt ebenfalls Dank, weil sie durch ihr Interesse und ihre Mitverantwortung mithelfen am Aufbau einer lebendigen Kirche für die nächsten fünf Jahre.

Der Bischof kommt

Anlässlich der Visitationen im Dekanat Imst besucht Bischof Dr. Manfred Scheuer auch unsere Pfarreien, und zwar am Freitag, den **14. September 2007**. Höhepunkt wird ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Leonhard sein (19.30 Uhr) und ein Zusammentreffen mit den Pfarrgemeinderäten im Gemeindesaal.



In den **Pfarrgemeinderat St. Leonhard** wurden gewählt (264 abgegebene Stimmen):

Rosa Rauch
(Weixmannstall) - Obfrau
Christian Payer
(Auhof) - Stellvertreter
Heinz Neuner
(Schrofen) - Schriftführer
Weitere Mitglieder:
Brigitta Gundolf (Scheibe)
Christl Santeler (Scheibrand)
Alfons Santeler (Piösmes)
Herbert Eiter (Eggenstall)
Caroline Haid (Eggenstall)
Bianca Rauch (Schwaighof)

In den **Pfarrgemeinderat Zaunhof** wurden gewählt (157 abgegebene Stimmen):

Josef Neururer
(Hairlach) - Obmann
Heinrich Schranz
(Enzenstall) - Stellvertreter
Cilli Pechtl
(Grüble) - Schriftführerin
Weitere Mitglieder:
Maria Neururer (Hairlach)
Inge Eiter (Boden)
Helmut Melmer (Grüble)
Stefanie Eiter (Boden)
Barbara Santeler (Zaun)

In den **Pfarrgemeinderat Plangeross** wurden gewählt (82 abgegebene Stimmen):

Siegfried Füruter
(Plangeross) - Obmann
Anni Rauch
(Plangeross) - Stellvertreterin
Anna Eiter
(Tieflehn) - Schriftführerin
Weitere Mitglieder:
Margreth Neururer (Tieflehn)
Ramona Mark (Plangeross)
Sepp Eidenhammer (Plangeross)
Alfred Eiter (Tieflehn)
Mario Dobler (Plangeross)

Naturpark Kaunergrat

Natur erkennen und genießen

Vergletscherte Hochgebirgsregionen, trockenheiße Südhänge, regennasse Moore, urige Bergwälder, sanfte Almmatten, tiefe Schluchten und alte Kulturlandschaften sind nur Beispiele atemberaubender Naturschönheiten, die uns die Region rund um den Kaunergrat im Sommer bietet. Inmitten der zwei Täler, Pitztal und Kaunertal, erstreckt sich der Naturpark Kaunergrat, in den wir Einheimische und Gäste durch verschiedene Veranstaltungen in unserem Sommerprogramm einladen, die Natur, Kultur und Landwirtschaft im Naturpark kennen zu lernen und zu erleben. Auch heuer sollen neue Themen wie zum Beispiel ein Geologie-, Bienen- oder Obstworkshop, kombiniert mit bewährten Schwerpunkten einen Veranstaltungsmix

ergeben, der für jeden Interessierten etwas zu bieten hat. Im Sommer 2007 finden 36 Exkursionen zwischen dem 26. Juni und dem 14. September statt. **Dienstags** begleiten wir Besucher auf einer Entdeckungsreise durch außergewöhnliche Lebensräume der Naturparkregion, wie das Piller Moor, die Fließler Sonnenhänge oder die Arzler Pitzeklamm. **Mittwochs** lockt „Der Kaunergrat“ bei verschiedenen Exkursionen mit seinen gewaltigen Tälern, Gipfeln und Almen. **Freitags** entführen die Höhepunkte unseres Sommerprogramms ua. auf eine „Fantastische Märchenreise“, in die „Geheimnisvolle Kräuter-Ecke“ oder auf eine „Gondelfahrt in den Sternenhimmel“ bei der die Magie

unserer Region bei Nacht spürbar wird. Ein Streifzug durch unseren Naturpark, um die Einzigartigkeit dieser Region kennen zu lernen, zahlt sich aus! Weitere Informationen finden Sie unter: www.kaunergrat.at.

Neues vom Naturparkhaus
Pächter der Gastronomie im Naturparkhaus wird Klaus Wechselberger aus Jerzens. Er entschied sich für einen Gastronomiebetrieb im Naturparkhaus, weil der Standort Gachen Blick einzigartig ist, und er mit dem Naturpark Kaunergrat ein Umfeld vorfindet, das man sich als Gastronom nur wünschen kann. Vor allem die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Fließ und den Mitarbeitern des Naturparks war von Anfang an sehr beeindruckend für

ihn. Daher freut er sich, in diesem Team dabei zu sein und hofft, dass er schon bald viele Gäste begrüßen kann.



Pächter Klaus Wechselberger
(Foto: Naturpark Kaunergrat)

Für das Restaurant werden noch Mitarbeiter im Service und in der Küche gesucht. Telefonnummer von Herrn Wechselberger: (0664) 44 08 552.

René Braunschier



Tourismusverband Pitztal

Highlight in der Pitztaler und Imster Alpenarena

Marathon für Genießer: Vom Pitztaler Gletscher nach Imst



Gletschermarathon Pitztal-Imst (Foto: Edwin Gapp)

Nach der rundum geglückten Premiere fällt am 8. Juli 2007 um 9.30 Uhr der Startschuss für einen der schönsten Landschaftsmarathons der Alpen: den zweiten Sport 2000 Gletschermarathon Pitztal-Imst. Wer beim Auftaktlauf dabei war, weiss, dass es hierbei nicht um Bestzeitenjagd, Bezirks- oder gar Nationenrekorde und Meisterschaftsmedaillen geht, sondern die Marathoni auf dem Weg von Mandarfen am Fuße des Gletschers in die Bezirkshauptstadt Imst ein einzigartiges, malerisches Landschaftspanorama laufend genießen können.

Vom Staffelmарathon bis Kinderlauf

Erneut viel Zuspruch dürfen auch der für vier Teilnehmer ausgeschriebene Staffelmарathon, der Halbmarathon, der 11,4 km lange Hobby- sowie der Kin-

derlauf erfahren.

Die Spannung wird mit Händen greifbar sein, wenn sich am 8. Juli kurz vor 9.30 Uhr die Marathoni im Startbereich an der Talstation der Riffelseebahn zu diesem einzigartigen Naturlauf sammeln. Letzte Dehnübungen, ein letzter Schluck aus der Trinkflasche, ein letzter langer Blick hinauf zum ewigen Eis des Mittelberg Ferners, ein letztes tiefes Einatmen der kristallinen, kühlen Morgenluft - dann fällt der entscheidende Schuss. Schon in Mandarfen wird sich das Feld teilen und sich fortan wie ein kunterbunter Wurm zwischen den grünen Weiden des Tals auf der durchgehend geteerten Strecke hindurchschlängeln. Bestens versorgt werden die Läuferinnen und Läufer am Wegesrand mit Wasser, Iso-Drinks, Bananen - und natürlich jeder

Menge Applaus der Zuschauer. Und während die ersten „schnellen Hirsche“ schon bald die Halbmarathonmarke erreichen, machen sich in Wenss vor dem Gemeindezentrum die Halbmarathon- und Hobbyläufer warm für ihr Rennen, das sie ab 10.30 Uhr ebenfalls in das Stadtzentrum von Imst führen wird. Am dortigen Rathausplatz fällt übrigens, unter großem Hallo vieler Eltern und Zuschauer, um 10.30 Uhr der Startschuss für den 1,5 km langen Kinderlauf. Konnten die Organisatoren - Thomas Neuner vom Tourismusverband Pitztal und Alexandra Flür, Geschäftsführerin beim Tourismusverband Imst-Gurgltal - schon bei der Premiere stolz darauf sein, Läuferinnen und Läufer aus dem In- und Ausland begrüßen zu dürfen, so werden sie sich ganz gewiss heuer

über weiter wachsenden Zuspruch freuen können. Im Startgeld ist ein Einkaufsgutschein im Wert von 15 Euro für „Sport 2000“-Fachgeschäfte sowie ein Gutschein im „4health-Gesundheitszentrum“ der Tagesklinik Medalp über 30 Euro enthalten. Weiters gibt es einen Rucksack als Startgeschenk. Das Startgeld beträgt bis 28. Juni 30 Euro. Nachmeldungen sind nur noch vor Ort gegen 35 Euro möglich.

Wichtig: Die Teilnehmer werden von Shuttles an den Start zurück- bzw. vor dem Lauf von Imst nach Mandarfen gefahren.

Weitere Infos sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt's unter:

www.gletschermarathon.at, beim Tourismusverband Pitztal, Telefon (05414) 86 999, beim Tourismusverband Imst-Gurgltal, Telefon (05412) 69 10-0 oder info@gletschermarathon.at

**Neuner Thomas
TVB Pitztal**

*Übereilte Eh' tut
selten gut.*

Shakespeare



Tourismusverband Pitztal

Der Tourismus im Pitztal

Die erfreulichste Nachricht gleich vorweg. Wir können im Pitztal auf eine sehr erfolgreiche Wintersaison 2006/07 zurückblicken! Speziell in der Gemeinde **St. Leonhard** freuen wir uns über ein **Nächtigungsplus von 9,5 %**! Im gesamten Pitztal konnten wir ein plus von 5,3 % erreichen. Die beiden Hauptgründe für dieses Ergebnis sind sicherlich der Schneemangel in den tiefer gelegenen Skigebieten und, auch das ist erfreulich, die Komfortsteigerung am Pitztaler Gletscher. Zusätzlich wurde vom TVB Pitztal ein wesentlich größeres Werbebudget, speziell im Online Bereich, für die Bewerbung des Winters ausgegeben.

Nach der Pitztaler Gemeinde Arzl, die mit Benni Raich und Angela Eiter schon „Weltmeister“ empfangen durften, hat nun auch St. Leonhard mit **Snowboarderin Heidi Neururer** „ihre Weltmeisterin“. Dementsprechend wurde die frischgebackene Weltmeisterin von ihrer Heimatgemeinde empfangen und zahlreiche Prominenz aus Stadt und Land hat sich eingefunden, um der charmanten Weltmeisterin die Ehre zu erweisen.

Zum **Jubiläum „15 Jahre Pitztaler Schneefest“** am Ostermontag hatten sich die „Mandarfner Wirtsleute“ etwas Besonderes einfallen lassen. Gemeinsam mit Gaststar Hansi Hinterseer haben sie ihr Jubiläum gefeiert. Ca. 3000 Besucher haben das Konzert des beliebten Schlagersängers besucht. Anschließend wurde im Festzelt mit den „Fetzen-



v. l. Chriseldis Walser, Hansi Hinterseer, Othmar Walser, Bruno Füruter und Franz Strobl (Foto: privat)

talern“ und den „Torpedos“ bis tief in die Nacht gefeiert. Der Reinerlös kommt, wie alle Jahre, sozialen Einrichtungen im Pitztal zu Gute. Vor allem bedanken möchten wir uns aber bei unserem Stammgast und Freund Jan van Heeswijk. Ohne seine Großzügigkeit wäre es nicht möglich gewesen, solch ein Fest zu veranstalten.

„**Die Zukunft des Tourismus in den Alpentälern**“ war das Motto des „Forum Pitztal“, das am 21. April am Gletscher gemeinsam von den Pitztaler Gletscherbahnen, der Gemeinde St. Leonhard und dem Tourismusverband Pitztal durchgeführt wurde. Zahlreiche Experten haben vor einem sehr interessierten Publikum dieses Thema von verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. „*Nachdenken über das Vordenken*“ wird uns auch in den kommenden Jahren intensiv beschäftigen. Nach diesem kurzen Rückblick nun noch einige Informationen, die den kommenden Sommer betreffen.

Ausblick

Saniert und teilweise neu gebaut wird von den Außendienstmitarbeitern des TVB Pitztal, gemeinsam mit Angestellten der Pitztaler Gletscherbahnen, der **Wanderweg rund um den Riffelsee**. Mit dieser Investition wollen wir die „Perle Riffelsee“ verstärkt den Gästen und Einheimischen zugänglich machen. Schon im letzten Herbst begonnen und dieses Jahr fertig gestellt wird die Wanderwegbeschilderung im Gemeindegebiet von St. Leonhard. **Der kostenlose, talweite Wanderbus**, der in diesem Sommer bereits das dritte Jahr den Gästen angeboten wird, erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Aber auch für die Einheimischen, speziell für die Kinder, ist der Wanderbus eine attraktive Einrichtung bei der Gestaltung der Freizeitaktivitäten. Einheimische können die Busverbindungen zum Zweck einer Freizeitaktivität kostenlos benützen. Es ist allerdings notwendig, dem Busfahrer ei-

ne Saisonkarte vorzuzeigen, welche bei der jeweiligen Ortsstelle abgeholt werden kann. Mit dem zweiten **Gletschermarathon Pitztal-Imst**, der am 8. Juli mit Start in Mandarfen durch das gesamte Pitztal verläuft und in Imst endet, wollen wir wiederum ein kräftiges Zeichen setzen, dass sich das Pitztal auch im Sommer von der sportlichen Seite zeigt. Wir bitten jetzt schon Einheimische und Gäste, die Läufer auf der Strecke gebührend anzufeuern!

Mit der **Steinbock Wander- und Erlebniswoche vom 21. bis 28. Juli und dem Steinbockwandertag am 22. Juli** wollen wir mit den fünf Elementen Natur, Kultur, Sport Erlebnis und Genuss den Einheimischen und Gästen das Pitztal näher bringen. Unter anderem steht folgendes auf dem Programm: zweitägige Fotoexkursion mit dem bekannten Fotografen Reinhard Hölzl, „Die Landesjagd Pitztal stellt sich vor“, ein Künstlersymposium, „Eis Abenteuer ... unterwegs im ewigen Eis“. Der **Pitztaler Wanderherbst findet vom 1. bis 23. September 2007** statt. Die Highlights dieser Veranstaltung sind sicherlich die Sonnenaufgangswanderungen und die geführten Touren ins „Ewige Eis“. Das Pitztal ist ein herrliches Gebiet, hier die schönsten Tage des Jahres zu verbringen. Wir wünschen allen, die ihren Urlaub zu Hause im Pitztal verbringen, erholsame Stunden, herrliche Wanderungen und Bergtouren und die sprichwörtliche Pitztaler Gastfreundschaft! **Gottfried Ennemoser-Hilger**



Wie alles begann ...

„Dass wir uns hier in diesem Tal, noch treffen so viel hundertmal ...“

(NH) ... so lautet die dritte Strophe des Liedes „Kein schöner Land ...“. **Familie Jung** aus Koblenz hat durch ihre oftmaligen Urlaube nicht nur das Pitztal ins Herz geschlossen, sondern auch die Familie Füruter in Weiß-

wald. Sie haben die Entwicklung im Pitztal hautnah miterlebt, von bescheidenen Anfängen bis heute. Aber lesen Sie selbst:

„Vor Beginn einer jeden Haupturlaubszeit hört man immer wieder die Frage, wohin geht's? Insider fragen nicht. Die wissen, **Jung's** fahren in's Pitztal und das seit 36 Jahren. Es begann also 1971. Auf die freundliche Empfehlung eines Berufskollegen machten meine Frau und ich uns mit vier Kindern (11, 8, 6 und 4 Jahre alt) auf ins Tiroler Pitztal. Nach elfstündiger Bahnfahrt erreichten wir Imst und versuchten von dort mit dem Postbus die letzte Etappe zu bewältigen. Im Bus fanden wir gerade noch für zwei Kinder einen Sitzplatz. Meine Frau und ich saßen im Mittelgang, jeweils mit einem Kind auf dem Schoß. Gott sei Dank hatten wir Spucktüten zur Hand, die unsere Kinder reichlich nutzten. Eine Kurve nach der anderen und dann noch, wie wir meinten, an jedem Briefkasten Halt. Durchgeschüttelt und erschöpft erreichten wir nach 1 1/2 Stunden Weißwald. An der Bushaltestelle empfing uns der Chef des Berghauses **Sepl**, der uns sofort von unseren Spucktüten befreite und dann die Kinder samt Gepäck mit einem VW Transporter zum Gast-

hof fuhr. Hier durften wir, im damaligen 3. Stock, drei herrliche Zimmer beziehen mit Blick auf den Talabschluss, den Mittagskogel. Wir waren selig und unsere Erwartungen wurden weit übertroffen. Dank des gu-



Ehepaar Jung mit Sepl Füruter, August 1986 (Foto: privat)

ten Wetters konnten wir schon nach wenigen Tagen die ersten Hüttentouren in Angriff nehmen. Neue Chemnitzerhütte, Taschachhaus und Riffelsee waren Stationen, die unvergesslich sind. Der Aufstieg zum Riffelsee, damals noch ohne Lift oder Gondel, durchs Hirschtal war mehr als schweißtreibend, zumal der vierjährige **Martin** den Sitz auf dem Rucksack seines Vaters in Anspruch nahm.

Beheiztes Schwimmbad
In Weißwald war natürlich das beheizte Außenschwimmbad die Attraktion. Nicht nur die Kinder, sondern auch meine Frau lernten hier schwimmen. Wir lernten aber auch gleich im ersten Jahr die Unbilden der Natur kennen. Nach heftigen Regenfällen und Gewitter gingen Muren ab mit erheblichen Geröllmassen, die das hintere Pitztal von der Außenwelt versperrte. Die Talstraße war für mindestens zwölf Stunden nicht mehr passierbar und viele Touristen waren im Tal eingeschlossen. Im Berghaus **Sepl** fanden neben den fünfzig Hausgästen vorübergehend weitere siebzig Personen Aufnahme, Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeit. Für uns damals eine unvorstellbare Leistung. Ein weiteres Naturereignis überraschte uns im August 1972. Diesmal hatten wir zwar im Postbus ab Imst alle Platz, aber bereits in Arzl sahen wir die ersten Schneeflocken und je höher wir kamen eine geschlossene Schneedecke. Darauf waren die Koblenzer natürlich nicht gefasst. Der Jahreszeit entsprechend hatten die Kinder ih-

re Lederhöschen und Sandalen an und waren so für 20 bis 30 cm Neuschnee in Weißwald schlecht gerüstet. Dafür war die **Gaudi** eine Stunde später um so größer. Mittlerweile in Gummistiefel, bauten unsere Vier zwischen den schneebedeckten Heumandln einen riesigen Schneemann. Die Sonne sorgte bald wieder für Normalität. Der Schnee verschwand und Heuarbeit war angesagt. Die Wiesen waren in den 70er Jahren noch mehr hügelig als eben und für den Einsatz von Maschinen kaum geeignet. Handarbeit war angesagt und viele Helfer vonnöten. Wenn auch manchmal anstrengend, machte die Arbeit doch Spaß und die anschließenden Brotzeiten ließen die vorhergehenden Strapazen schnell vergessen. **Sepl** lohnte unsere Mithilfe auch jeweils mit einer zweitägigen Bergtour mit Hüttenübernachtung, was für Kinder und Erwachsene zu den alljährlichen Höhepunkten unseres Pitztalurlaubs wurde.

Ein Dreitausender nach dem anderen

Unserer Tochter **Bettina** war es sogar vergönnt, unter **Sepl's** Seilführung Ta-



schach- und Vernagt wand zu bezwingen. Für die übrigen waren Hohe Geige, Mainzer Höhenweg, Brochkogl, Wildspitze, Eiskastenspitze und manch weiterer Dreitausender unvergessliche Erlebnisse. Nicht zu vergessen, die obligatorischen Hüttenabende. Dies alles führte dazu, dass uns mit Seppel und seiner Frau Anna eine echte Freundschaft verband und wir uns immer mehr bei der ganzen Familie Füruter zu Hause fühlten. Der sonn-tägliche Frühschoppen im Anschluss an den Kirchgang hat Tradition, ebenso wie das anschließende gemeinsame Gebet (Punkt 12.30 Uhr) vor der Muttergottes. Die stand jahrzehntelang im Freien, Wind und Wetter ausgesetzt und hatte mit der Zeit entsprechenden Schaden genommen. Seppel's Herzensanliegen war es deshalb, der Muttergottes eine feste geschützte Bleibe zu geben. 1993 ging dieses Anliegen in Erfüllung. Nach fachmännischer

Restauration strahlt die Muttergottes in einer liebevoll gestalteten Kapelle, die für Weißwald ein echtes Schmuckstück ist. Täglich um zwölf Uhr ruft die Glocke zum Angelus, und sonntags wie gesagt, um 12.30 Uhr die Anwohner zum Rosenkranz. Es ist lobenswert, dass jedes Haus in Weißwald bemüht ist, sonntäglich an der Kapelle vertreten zu sein. Irma macht dabei als Vorbeterin ihre Sache hervorragend.

Der Bau der Kapelle war zwar nur eine kleine, wenn auch wichtige Veränderung in Weißwald. Aus dem einstigen Gasthof „Berg-haus Seppel“ ist nach vielen An-, Um- und Neubauten ein stattliches Hotel mit Vital- und Wellnessbereich geworden, in dem in Küche und Service viele gute Geister um das Wohl der Gäste bemüht sind. Trotzdem denken wir oft und gerne an die Zeit, wo Anna als vorzügliche Köchin uns in Vollpension versorgte

und es uns an nichts fehlen ließ. Neben den baulichen Veränderungen mussten aber auch wir uns von lieb gewordenen Gewohnheiten trennen. Alters- und gesundheitsbedingt sollte Seppel die Dreitausender meiden, was ihn aber nicht hinderte, Friedel und mich noch auf dem Gletschersteig zu begleiten. Dies war dann die letzte gemeinsame Bergtour. Stattdessen, aber mit der gleichen Freude, unternahmen wir fortan all-jährlich mit dem PKW Tagestouren, die uns ins Kautertal, nach Vent, Kühtai, Samnaun und Meran führten. Für Anna und Irma, wie für uns mit Seppel unvergleichliche Erlebnisse. Seit Mitte der achtziger Jahre hat nun Bruno die Geschäftsführung inne. An Ideen und Wagemut steht er seinem Vater in nichts nach. Mit seinen Enkeln Hannes und David erleben wir nun im Hause Füruter die fünfte Generation. Wir durften mit der Familie Hochzeiten und Kindtaufen

feiern und mussten 2001, leider allzu früh, von Seppel Abschied nehmen. Die Trauerfeier in der Kirche und auf dem Friedhof waren Zeugnis für die Wertschätzung Seppel's, weit über das Pitztal hinaus. Mit Worten Seppel zu beschreiben kann nur unzureichend gelingen. Ihn muss man erlebt haben. Uns war das dreißig Jahre vergönnt.

Nun haben wir bei unseren Ferientaufenthalten seit 2001 in seiner Frau Anna allabendlich eine vertraute Gesprächspartnerin. Dafür und für viele gemeinsame Stunden zuvor, sind wir ihr dankbar.

1976, bei unserer Ehrung für fünfmaligen Ferientaufenthalt in Weißwald, haben wir mit unseren Kindern gesungen:

„Dass wir uns hier in diesem Tal, noch treffen so viel hundertmal, Gott mag es lenken, Gott mag es schenken, er hat die Gnad.“

**Heinz-Josef Jung
(Koblenz)**

Musterung

Jahrgang 1989

stehend von links:

Bgm. Rupert Hosp,
Neururer Christoph,
Dobler Mario,
Pfeifhofer Gerald,
Neururer Florian,
Walser Dominik,
Schoderböck Mario,
Schranz Christoph,
Pechtl Thomas;

sitzend von links:

Rauch Heiko,
Rauch Dominic,
Gaugg Philipp,
Haid Benjamin,
Kirschner Manuel;
nicht auf dem Bild:
Eiter Frederik;

Foto: Rhomberg





Pitztaler Gletscherbahn - Mag. Willi Krüger

Erfreuliche Saisonbilanz für alle

Ein Rückblick auf die Wintersaison 06/07 bestätigt den von allen Touristikern sehnsüchtig erwarteten Aufwärtstrend in der Gemeinde St. Leonhard.



Mittelbergjochbahn

Die neuen Komfortanlagen am Pitztaler Gletscher sorgten für ein erfreulich gestiegenes Besucherinteresse, sowohl bei den Aufenthaltsgästen im Tal als auch bei den Tagesbesuchern aus ganz Tirol (inkl. Tirol Regio Card Nutzer). Verstärkt wurde dieser Trend natürlich noch durch die Schneesituation, die sich heuer insbesondere für die hochgelegenen Skigebiete besonders positiv auswirkte. Nicht zu vergessen ist auch, dass wir zu allen Ferienzeiten - also Weihnachten, Fasching und Ostern - von einer stabilen Schönwetterlage profitieren konnten. Seit vielen Jahren mussten wir de facto keinen Sperrtag auf der Zufahrtsstraße registrieren und die lästigen Föhntage hielten sich auch in Grenzen.

Aufmerksame Beobachter unseres Touristenstromes konnten zudem feststellen, dass deutlich mehr Besucher aus Zentraleuropa (Tschechien, Polen, Slowakai und Ungarn) und den neuen EU Staaten

den Pitztaler Gletscher frequentierten, speziell zum Saisonfinale im späteren Frühjahr. Erfreulich auch die Aufwärtstrendentwicklung der russischen, skifahrenden Urlauber - nicht nur im Januar - der Schweizer und Belgischen Gäste, die die vielen Werbemühnungen um mehr Internationalität im Tourismus bestätigen.

Im Veranstaltungsablauf der Saison wurden Dank der Mithilfe vieler Gemeindebürger mehrere Höhepunkte organisiert: Der Europacup der Behinderten Skisportler im Dezember, zahlreiche Skirennen für den Nachwuchs, die Feier zur offiziellen Inbetriebnahme der Gondel- und Sesselbahn mit der Teilnahme von Bundesminister Günter Platter im Februar, das Pitztaler Schneemusdankgottesdienst, der am

20. Mai hervorragend besucht war.

Ergänzungsarbeiten

Neues Riffelsee Restaurant

Nach der hektischen Bauzeit im Herbst 2006 stehen am Gletscher noch zahlreiche Ergänzungsarbeiten während des Sommers bevor, die aber den Ausflugsbetrieb nach dem 8. Juli 2007 nicht so stark beeinträchtigen wie im vergangenen Jahr. Nach der Bauverhandlung am 30. Mai steht der Neubau des Riffelsee Restaurants heuer im Vordergrund unserer Angebotsverbesserungen. Hier entsteht sicher ein neuer attraktiver Treffpunkt auf 2.300 m mit herrlichem Ausblick. Wir bitten daher um Verständnis, dass es hier zu Beeinträchtigungen im Sommerbahnbetrieb kommen

das Interesse internationaler Fernsehstationen weckt.

Begonnen haben auch bereits die touristischen Verkaufsbemühnungen für die Saisonverlängerung bis 18. Mai 2008 am Gletscher. Die kleinen Fehler der diesjährigen „Springtime Ski am Gletscher Aktion“ sollen ausgemerzt werden, um im Frühjahr 2008 die Saisonverlängerung nach dem äußerst frühen Ostertermin bis zum Finale echt beleben zu können.

Erfreulich ist zu beobachten, dass zahlreiche Reiseveranstalter unser schnesicheres Angebot am Gletscher mit dem höheren Beförderungskomfort „wieder entdecken“ und für ihre Programme verstärkt einkaufen. So wird Ende November erstmals der Westdeutsche Skiverband seine Opening Woche im Pitztal durchführen, aber auch Anfragen aus den baltischen Staaten oder Ungarn lassen uns zuversichtlich zur nächsten Skisaison blicken. Es darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass wir aus dem letzten Winter deutlich unter der normalen Niederschlagsmenge (Kummulierte Schneehöhe) geblieben sind und daher viele Anstrengungen unternehmen müssen, um den rechtzeitigen Skibetriebsstart am 15.09.2007 zu gewährleisten. Das Team der Pitztaler Gletscherbahn/Riffelseebahn bedankt sich bei allen Kooperationspartnern aus den touristischen Betrieben bis hin zu Skischule, Racecamp und Vereinen, aber auch bei den verantwortungsvollen Freiwilligen aus den Lawinenkommissionen und der Bergrettung.



v. l. Bundesminister Günter Platter, Dr. Hans Rubatscher und Bgm. Rupert Hosp (Fotos: Pitztaler Gletscherbahn)

fest mit Hansi Hinterseer und erstmals im April das Tourismusforum mit namhaften Experten und vielen, diskussionsfreudigen Touristikern aus dem Tal, moderiert von „ORF Tirol Heute Lady“ Sybille Brunner bis hin zum schon traditionellen Touris-

kann und verweisen auf unsere aktuellen Infos auf www.pitztaler-gletscher.at zu den Details. Am Gletscher und Riffelsee werden die wichtigen Beschneiungsanlagen weiter optimiert, die Vliesabdeckaktion auf ca. 7 Hektar fortgeführt, die auch wieder



Wir gratulieren!

St. Leonhard empfängt seine Weltmeisterin



Heidi Neururer mit ihrer Goldmedaille.

(HR) Am Freitag, 2. März 2007, wurde Weltmeisterin Heidi Neururer ein netter



Fotos: privat

und gebührender Empfang bereitet. Sehr feierlich begrüßten Musikkapelle, Schützen und eine große Fan-Gemeinde aus nah und fern die neugebackene Parallelslalom-Weltmeisterin vor dem Gemeindehaus. Landesrat Dr. Erwin Koler in Vertretung des Landeshauptmannes und der für Sport zuständige LH-Stv. Hannes Gschwentner überbrachten die Glückwün-

sche des Landes Tirol neben vielen anderen Gratulanten.

Sportlicher Werdegang

Schon sehr früh verschrieb sich unsere Goldheidi dem Snowboardsport. Nach ihrer Snowboardlehrer-Aus-

bildung in den Jahren 1995/1996 stellten sich bald einmal die ersten beachtlichen Erfolge ein. 2001/2002 wurde Heidi in den A-Kader des ÖSV aufgenommen. Trotz eines Armbruches im Spätherbst 2004 wurde Heidi für die Weltmeisterschaft im darauf folgenden Jänner 2005 aufgestellt und kam mit der Parallelslalom-Silbermedaille aus Whistler Mountain (Kanada) zurück, die sie sich unter sehr widrigen Wetterbedingungen erkämpft hatte. Nach weiteren Erfolgen im Weltcup ist nun die Goldmedaille im schweizerischen Arosa wohl der sportliche Höhepunkt in Heidis Karriere. Der zweite Platz im Gesamtweltcup war noch eine zusätzliche Draufgabe. Von der Gemeinde St. Leon-



Beim Empfang in Tieflehn.

hard erhielt Heidi als Anerkennung ihrer sportlichen Leistung ein Bild des bekannten Oberländer Künstlers Elmar Kopp aus Imst überreicht. Als Motiv wählte der Künstler passend den Pitztaler Gletscher mit Mittagkogel, Linker Fernerkogel und Wildspitze.



v. l. Bgm. Rupert Hosp, Heidi Neururer, LH-Stv. Hannes Gschwentner, Landesrat Dr. Erwin Koler (Foto: Gundolf Brigitta)

Liebe Heidi, wir alle sind sehr stolz auf Dich, auf „unsere Weltmeisterin“! Deine Heimatgemeinde St. Leonhard wünscht Dir noch viele Erfolge und viel Freude bei Deinem Lieblingssport - hoffentlich auch ohne Verletzungen!
Viel Glück und Erfolg auch für Deine weitere persönliche Zukunft!



Es muss nicht immer Fleisch sein!

(HT) Auflauf mit Gemüse und Mozzarella * Palatschinken mit Ricotta Spinatfülle *

Melanzane-Reisauflauf mit Blauschimmelkäse * Gebackene Käsebällchen *

Gemüsetopfenlaibchen

Auflauf mit Gemüse und Mozzarella:

12 Scheiben Toastbrot, 375 g Mozzarella, 250 g Tomaten, 250 g Zucchini, 1 Bund Basilikum, 3 Knoblauchzehen, 1/4 L Schlagobers, 1/8 L Milch, 4 Eier, 100 ml Weißwein;

Backrohr auf 220° C vorheizen. Eine Auflaufform mit Öl ausstreichen.

Mozarella gut abtropfen lassen. Brotscheiben hell toasten und halbieren.

Mozzarella, Tomaten und Zucchini in ca. 1/2 cm dicke Scheiben schneiden.

Knoblauch schälen und in dünne Scheiben schneiden. Basilikumblätter grob hacken. Schlagobers mit Milch und Eiern verquirlen. Wein, Knoblauch und Basilikum einrühren, Mischung mit Salz und Pfeffer würzen.

Boden der Auflaufform mit 8 Brothälften dicht auslegen. Restliche Brot-, Mozzarella-, Tomaten- und Zucchinischeiben abwechselnd, etwas schräg in die Form schichten, mit Ei-Milchgemisch übergießen. Auflauf im vorgeheizten Rohr (mittlere Schiene) 20 bis 25 Minuten backen.

Auflauf aus dem Rohr nehmen und vor dem Servieren ca. 5 Minuten rasten lassen.

Als Beilage kann man gemischte Blattsalate servieren.

Palatschinken mit Ricotta-Spinat-Fülle:

70 g glattes Mehl, 200 ml Milch, 1 EL Butter zerlassen, 2 Eier;

Fülle: 80 g Blattspinat (überkocht, evtl. tiefgekühlt), 250 g Ricotta, 50 g Mascarpone, 1 Dotter, 4 EL frisch geriebenen

Parmesan;

Mehl mit Milch, Butter und einer Prise Salz verquirlen. Eier einrühren. Teig durch ein Sieb gießen und 10 Minuten rasten lassen.

Inzwischen überkochten Spinat gut ausdrücken und grob hacken. Ricotta, Mascarpone, Spinat, Dotter und 1 EL Parmesan verrühren, mit Salz, Pfeffer und geriebener Muskatnuss würzen.

Backrohr auf 220° C vorheizen. Eine Auflaufform mit Butter ausstreichen.

In wenig Öl nacheinander 6 dünne Palatschinken backen. Palatschinken mit Fülle bestreichen (in der Mitte etwas dicker), von beiden Seiten 2 bis 3 cm einschlagen und einrollen.

Rollen vierteln, mit der Schnittfläche nach oben knapp nebeneinander in die Form setzen.

Röllchen mit restlichem Parmesan bestreuen, mit einigen Butterflöckchen belegen und im vorgeheizten Rohr (mittlere Schiene) ca. 10 Minuten überbacken.

Mit Salat oder Tomatensauce servieren.

Melanzane-Reisauflauf mit Blauschimmelkäse:

1 Melanzana (500 g), 150 g Lauch, je 8 grüne und schwarze Oliven, 100 g Blauschimmelkäse, 200 g Rundkornreis, 1 EL Butter, 1/2 L klare Suppe, 20 g Weizengrieß, 1 EL gehackte Petersilie, 6 Salbeiblätter, 3 EL Olivenöl, 40 g Parmesan;

Melanzana waschen und das Stielende abschneiden. Melanzane quer in ca. 1 cm dicke

Scheiben schneiden (Brot-schneidemaschine), beidseitig salzen und auf einem Tuch ca. 45 Minuten ziehen lassen.

Lauch der Länge nach halbieren, gut waschen und quer in ca. 1 cm dicke Scheiben schneiden. Oliven entkernen und in kleine Stücke schneiden. Käse in 1 cm große Stücke schneiden.

Lauch und Reis in Butter hell anschwitzen, mit Suppe aufgießen und auf kleiner Flamme dick einkochen, dabei öfter umrühren. Reis vom Feuer nehmen, Grieß, Käse, Oliven und Petersilie untermischen, mit Salz und Pfeffer würzen und abkühlen lassen.

Backrohr auf 180° C vorheizen. Auflaufform (Inhalt ca. 1 1/2 L) mit 1 EL Olivenöl ausstreichen und mit einem Drittel der Melanzanescheiben auslegen. Die Hälfte der Reismasse, ein Drittel der Melanzanescheiben, übrige Reismasse und restliche Scheiben schichtenweise darauf verteilen. Die Salbeiblätter in feine Streifen schneiden. Auflauf mit Salbei und Parmesan bestreuen, mit den übrigen 2 EL Olivenöl beträufeln und im vorgeheizten Rohr (mittlere Schiene) ca. 45 Minuten backen. Auflauf aus dem Rohr nehmen und vor dem Anschneiden ca. 5 Minuten rasten lassen.

Gebackene Käsebällchen:

(4 Portionen mit 2 Stücken), 50 ml klare Suppe, 50 ml Weißwein, 20 g Butter, 80 g griffiges Mehl, 30 g geriebener Hartkäse, 2 EL gehackte Kürbiskerne, 2 Eier;

Garnitur: 200 g Sauerrahm,

Salatblätter, 2 EL Kürbiskernöl;

Suppe mit Wein, Butter und wenig Salz aufkochen, Mehl einrieseln lassen und gut verrühren.

Masse unter Rühren auf kleiner Flamme rösten, bis sie sich vom Geschirrboden löst. Brandteig in eine Schüssel füllen, Käse und Kürbiskerne untermischen. Eier einzeln einarbeiten, dass der Teig geschmeidig wird. Teig abkühlen lassen. In einem Topf ca. 3 cm hoch Öl erhitzen. Aus dem Teig 8 gleich große Bällchen formen (mit nassen Löffeln), im heißen Öl goldgelb backen. Mit einem Siebschöpfer herausheben und auf Küchenpapier gut abtropfen lassen. Sauerrahm mit Salz und Pfeffer würzen, aufrühren, mit den Käsebällchen und Salatblättern anrichten. Rahm mit Kernöl beträufeln.

Gemüsetopfenlaibchen:

800 g Magertopfen, 300 g Dinkelmehl, 2 Eier, 1/2 TL Backpulver, 200 g Karotten, 200 g Lauch, 40 g Butter, Salz, Basilikum, Koriander;

Karotten raffeln, Lauch waschen, fein schneiden.

Topfen, Mehl, Eier, Backpulver und Gemüse zu einem Teig verarbeiten. Eine Rolle formen und davon 1 1/2 bis 2 cm dicke Scheiben abschneiden. Diese in heißem Fett goldbraun braten. Mit Salat oder Tomatensauce servieren.

Diese Speisen eignen sich nicht nur als Hauptspeise, sie können auch als Beilage zu gegrilltem Fleisch verwendet werden.



Kreatives

Anregungen zum kreativen Gestalten mit Kindern

Schlange aus Papprollen

(MB) Was du dazu alles brauchst:

6 - 8 Toilettenrollen;
16 Spaltklammern;
Bürolocher oder Lochzange;
Wasserfarben in Gelb-,
Grün- und Blautönen;
2 Wackelaugen
(Durchmesser 1 cm);
Fotokarton in Rot;

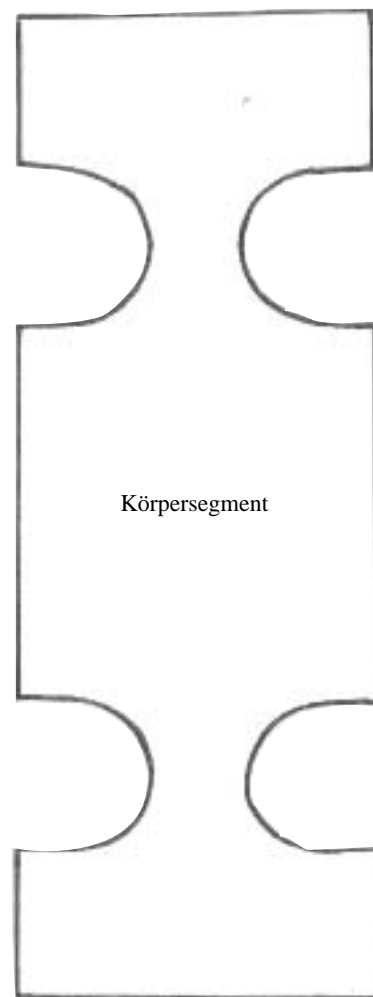
Und so wird's gemacht:

Aus den leeren Toilettenrollen je ein Kopfteil, ein Schwanzteil und beliebig viele Körpersegmente gemäß den Vorlagen schneiden.

Die Teile bemalen und nach dem Trocknen die Körpersegmente je viermal, Schwanz und Kopfteil je zweimal lochen und das Tier mit den Spaltklammern zusammensetzen.

Aus Fotokarton die Zunge ausschneiden und in das Maul kleben.

Ebenso die Wackelaugen aufkleben.

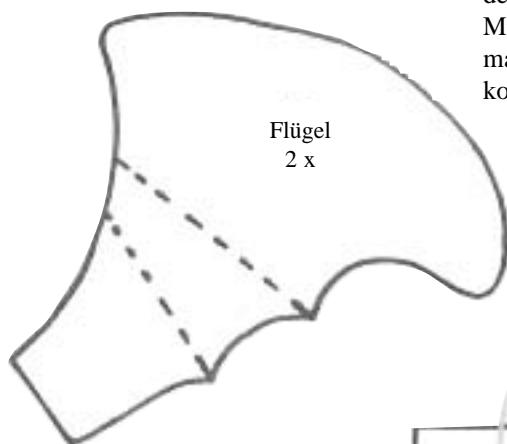


Körpersegment

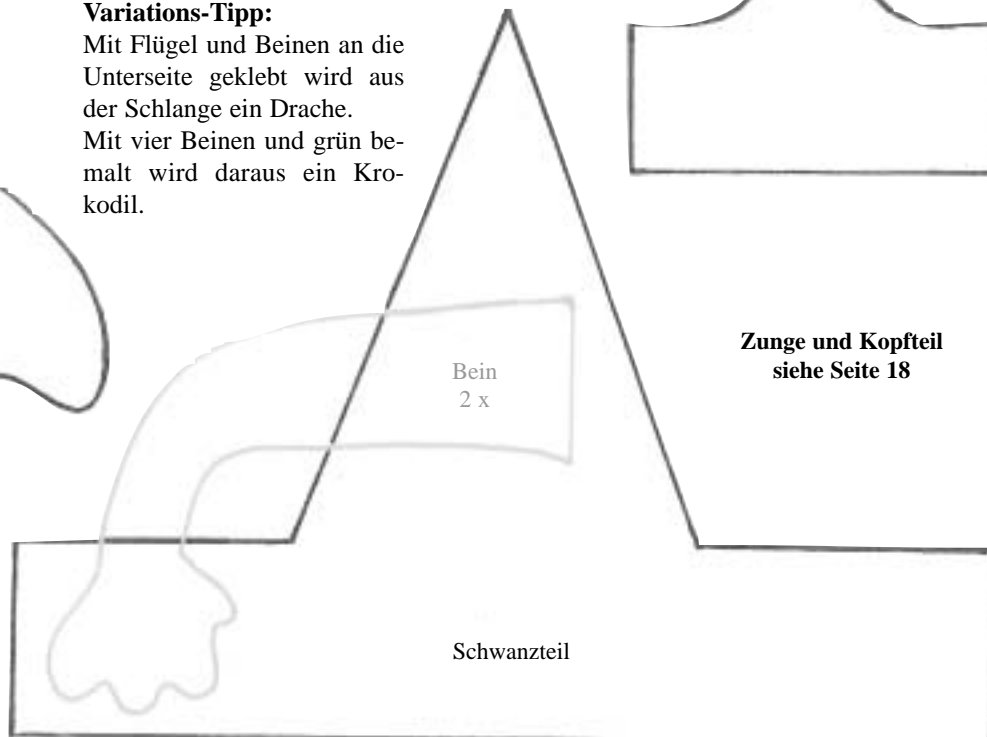
Variations-Tipp:

Mit Flügel und Beinen an die Unterseite geklebt wird aus der Schlange ein Drache.

Mit vier Beinen und grün bemalt wird daraus ein Krokodil.



Flügel
2 x



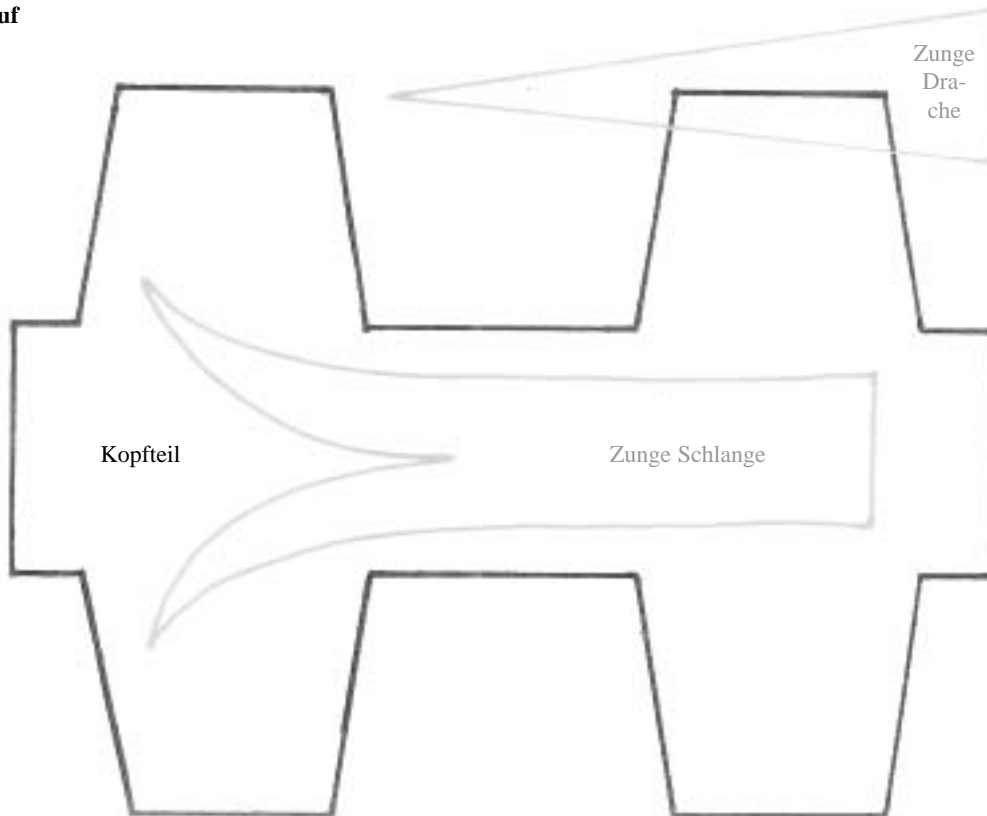
Bein
2 x

Schwanzteil

Zunge und Kopfteil
siehe Seite 18



Beschreibung auf
Seite 17



Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard

Ehrungen verdienter Feuerwehrkameraden

(SH) Am 6. Mai 2007 feierten die Feuerwehren St. Leonhard, Neurur und Plangeroß gemeinsam ihren Patron, den Hl. Florian. Die zahlreich erschienenen Feuerwehrkameraden nahmen bei der Volksschule St. Leonhard Aufstellung und marschierten unter den Klängen der Musikkapelle St. Leonhard zur Pfarrkirche, wo Dekan Pfarrer Paul Grünerbl den Gottesdienst feierte. Für die musikalische Umrahmung war die Singgruppe St. Leonhard verantwortlich. Anschließend begleitete die Musikkapelle die Feuerwehrkameraden zur Florianifeier zum Gasthof Sonne „Liesele“, wo Kommandant Schranz Johann ei-

nige Ehrengäste begrüßen konnte. Es waren dies Bürgermeister Hosp Rupert, Dekan Pfarrer Paul Grünerbl, Ehrenkommandant Schranz Ernst, Ehrenmitglieder Neururer Florian und Neururer Helmut, Abschnittskommandant Fadum Siegfried sowie die Fahnenpatin Rauch Agnes.

Nach einigen Jahren Pause standen eine Vielzahl von Ehrungen verdienter Kameraden an, und zwar für:

50 Jahre:

Eiter Franz (Piösmes); Eiter Leonhard (Piösmes); Haid Alois (Ronach); Haid Josef (Santle); Haid Roman (Eggenstall); Kuen Franz (Scheibrand); Larcher Albin

(Scheibe); Larcher Florian (Scheibrand); Larcher Josef (Wiesle); Melmer Albert (Gschwand); Melmer Josef (Stillebach); Santeler Alois (Gschwand); Santeler Richard (Scheibrand); Walser Ernst (Biedere);

40 Jahre:

Haid Josef (Piösmes); Höllrigl Emil (Unterrain); Höllrigl Josef (Unterrain); Melmer Robert (Stillebach); Rauch Josef (Scheibe); Rauch Josef (Schwaighof); Rimml Johann (Piösmes);

25 Jahre:

Erhart Reinhard (Scheibe); Haid Helmut (Eggenstall); Kirschner Johann (Piösmes); Kirschner Markus (Piösmes); Melmer Aron (Piösmes); Neuner Heinz (Schro-

fen); Neururer Rochus (Scheibe); Rauch Andreas (Innerwald); Rauch Hubert (Bichl); Schranz Andreas (Eggenstall); Strobl Hansjörg (Eggenstall).

Der Kommandant sowie der Bürgermeister dankten allen Geehrten für ihren geleisteten Einsatz und wünschten ihnen für die Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit.

Am 1. Mai feierte die Fahnenpatin Rauch Agnes ihren 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde ihr ein Blumenstrauß sowie ein Geschenkkorb überreicht. Die gesamte Feuerwehr wünscht ihr ebenfalls für die Zukunft alles Gute sowie Gesundheit.



„Hilfe, die Schule brennt!“

(SH) Unter diesem Motto führte die FFW St. Leonhard am 5. Februar eine Übung an der Volksschule St. Leonhard durch.

Die Übungsannahme war ein Brand im Kellergechoß (Heizraum), starke Rauchentwicklung in den Gängen, drei vermisste Schüler im Werkraum (Untergeschoß) und keinerlei Fluchtmöglichkeit der Lehrer und Schüler durch den Haupteingang. Insgesamt waren 18 Feuerwehrleute, drei Atemschutzträger, zwei Mann von der Rotkreuz-Stelle St. Leonhard sowie die Drehleiter, das Rüstfahrzeug, der Tankwagen und ein Rettungsauto im Einsatz. Als erste Maßnahme wurden die Einsatzfahrzeuge in Stellung gebracht und eine Sammel-

stelle für die Schüler eingerichtet. Die Schüler im OG wurden mittels Drehleiter geborgen, drei von Ihnen mussten von den Rettungsleuten gleich erstversorgt werden. Die im EG eingeschlossenen Schüler konnten von den Feuerwehrleuten nur aus dem Fenster geborgen werden. Gleichzeitig drang der Atemschutz in den Werkraum zu den drei Vermissten vor, um diese in Sicherheit zu bringen. Weiters war ein Innenangriff mit Hochdruck zur Feuerstelle in den Heizraum notwendig. Außerhalb des Volksschulgebäudes wurde eine Zuspeisleitung vom Hydranten zum Tankwagen gelegt. Gleichzeitig brachte man die Tragkraftspritze in Stellung. Abschließend wurde das Schulgebäude



Bergung aus dem 1. Stock (Foto: Schranz Johann)

mittels eines Ventilators rauchfrei gemacht. Der gesamte Einsatz wurde von Brandmeister Rauch Alfred koordiniert und geleitet. Zum Abschluss durften die Schüler noch selbst beim Hochdruck Hand anlegen,

sowie eine Erkundungsfahrt mit der Drehleiter in schwindelerregende Höhe vornehmen. Die Feuerwehr St. Leonhard ist bemüht, auch in Zukunft solche praxisbezogenen Übungen durchzuführen.

Auch sportlich stellte die FFW St. Leonhard ihren Mann



Haid Elmar (Fotos: Somweber)



Melmer Ernst



Gundolf Karl



Gundolf Bernhard

Anlässlich der diesjährigen Landesfeuerwehrschießerschaften am 3. Februar in Ehrwald konnten unsere Teilnehmer beachtliche Erfolge verzeichnen und er-

reichten in ihren Klassen folgende Ränge: Gundolf Karl (2. - AKIII), Haid Helmut (11. - AKII), Rauch Hubert (8. - AKII), Melmer Ernst (3. - AKII),

Haid Elmar (2. - AKI) und Gundolf Bernhard (2. - Jgd.). Die vier schnellsten Teilnehmer unserer Feuerwehr (Gundolf Karl, Melmer Ernst, Haid Elmar, Gundolf

Bernhard) konnten schließlich sogar den Tagessieg in der Mannschaft für sich verbuchen. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch für die erbrachten Leistungen.



Musikkapelle St. Leonhard

Frühjahrs- und Muttertagskonzert

Im gut besuchten Gemein-
desaal hielt die Musikka-
pelle St. Leonhard am 12.
Mai 2007 ihr nun schon zur
Tradition gewordenen Früh-
jahrs- und Muttertagskon-
zert ab. Auch für das heu-
rige Programm hat sich
Kapellmeister Friedl Bubik
viel Mühe bei der Auswahl
der Musikstücke gegeben.

Konzertes wurden Ehrun-
gen vorgenommen. Unser
langjähriger Kassier, Payer
Markus, erhielt vom Lan-
desverband der Tiroler
Blasmusikkapellen für 15
Jahre Tätigkeit der Musika-
pelle das grüne Ver-
dienstzeichen. Auch Jung-
musikant Larcher Raphael
durfte sich über das Leis-



v. l. Bgm. Hosp Rupert, Kapellmeister Bubik Friedl, Jugendreferent
Rauch René, Larcher Raphael, Kassier Payer Markus, Röck Richard
(Obmannstellvertreter des Bezirksblasmusikverbandes Imst),
Obmann Rauch Andreas (Foto: Schranz Johann)



v. l. Larcher Mario, Neururer Florian, Neururer Ernst, Rauch
Marvin, Payer Lorena, Rauch Marcel, Schranz Anna-Lena, Rauch
Janina, Schranz Laura, Haid Christof, Heinz Maximilian, Haid
Armin, Gstrein Anna und Payer Daniel (Foto: Rauch Walter)

Die Begrüßung erfolgte
durch Obmann Rauch An-
dreas, durchs weitere Pro-
gramm führte Obmann-
stellvertreter Egon Neuru-
rer. Wiederum durfte sich
die Musikkapelle auf musi-
kalischen Nachwuchs freu-
en. Rauch Mario und San-
teler Dominic (beide Wald-
horn) sowie Haid Carina
(Marketenderin) sind unse-
re neuen Mitglieder, die
uns hoffentlich lange erhal-
ten bleiben.
Noch im ersten Teil des

tungsabzeichen in Bronze
freuen. Der zweite Teil des
Konzertes begann mit zwei
modernen Stücken, aufge-
führt von 15 Musikschü-
lern der Kapelle, unter-
stützt von Musikantinnen
und Musikanten. Das „Nach-
wuchsorchester“ stand un-
ter der Leitung von Rauch
Marcel, der auch die Pro-
ben mit dieser Gruppe or-
ganisierte.
Tradition beim Frühjahrs-
und Muttertagskonzert ist
auch, jeder anwesenden

Mutter einen Kuchen und
Kaffee sowie eine Rose zu
überreichen, als kleines
Dankeschön für all die gu-
ten Taten, die unsere Müt-
ter und Frauen für uns tun.
Die Musikkapelle St. Leon-
hard bedankte sich bei al-
len anwesenden Gästen für
die zahlreichen Spenden
und hofft, dass die Konzer-
te im Sommer ebenfalls gut
besucht werden.

**Neururer Sarah
(Schriftführerin)**

*Grüßen, bitten,
danken - öffnen im
Leben viele
Schranken.*

Tiroler Blasmusikski- meister 2007 kommt aus St. Leonhard

Großartige Erfolge
konnten einige Musi-
kanten der Musikka-
pelle St. Leonhard bei
den diesjährigen Lan-
desblasmusikskimeis-
terschaften am Kauner-
taler Gletscher erzie-
len. *Ernst Melmer* wur-
de Tiroler Blasmusik-
skimeister, *Martin Gun-
dolf* gewann in seiner
Klasse und auch Ka-
pellmeister-Stellvertre-
ter *Rauch Hubert* fuhr
in seiner Gruppe auf
das Stockerl (3. Platz).
Wir gratulieren unseren
Teilnehmern für die
hervorragenden Plat-
zierungen.



Jahreshauptversammlung

ÖSTERREICHISCHES
ROTES KREUZ



BEZIRKSSTELLE IMST
ORTSSTELLE ST. LEONHARD
A-6481 St. Leonhard

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Rot Kreuz Ortsstelle St. Leonhard am 19.01.2007 im Gemeindesaal St. Leonhard konnten wir auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken. Von den 36 Sanitäterinnen und Sanitätern wurden über 18.000 freiwillige Bereitschafts- und Einsatzstunden geleistet. Bei 795 Ausfahrten wurden mit unseren Einsatzfahrzeugen ca. 45.000 km unfallfrei zurückgelegt. Sehr erfreulich ist der Zugang von 6 Rettungssanitätern, welche im vergangenen Jahr ange-lobt wurden. Ausbildung und Schulung sind sehr wichtige Bereiche in unserer Ortsstelle. So wurden im Juni 2006 alle Sanitäterinnen und Sani-



Die Kameradinnen und Kameraden der Ortsstelle St. Leonhard gratulieren allen Ausgezeichneten recht herzlich (Foto: privat).

täter rezertifiziert und somit für weitere zwei Jahre zum Rettungsdienst zugelassen. Der Ausbildungsreferent Rudolf Eiter konnte 2006 die Prüfung zur Lehrbefähigung „Sanitätshilfe“ in Wien

erfolgreich abschließen. Auch auf der kameradschaftlichen Seite war die Ortsstelle recht aktiv. So konnte unser Kameradschaftsführer über diverse Veranstaltungen, wie Kame-

radschaftsausflug, Grillabend, Rodelabend, diverse Geburtstagsfeiern, berichten. Beim anschließenden Kameradschaftsabend der Ortsstelle St. Leonhard im Gasthof „Liesele“ konnten 8 Mitglieder für ihre 10-jährige freiwillige Arbeit beim Roten Kreuz geehrt werden. So wurde an Melmer Brigitte, Mark Ramona, Kirschner Sabine, Eiter Rudolf, Eiter Herbert, Neururer Alois, Neururer Rudolf und Rimml Klaus das Dienstjahresabzeichen in Bronze verliehen. **Neururer Egon (Obmann)**

Bergrettung Innerpitztal

Neues Bergesystem und neue Jacken

Bei den Liftanlagen am Pitztaler Gletscher und Riffelsee sind verschiedene Bergesysteme vorhanden. Für die Kameraden der Bergrettung Innerpitztal war es sehr schwierig, auf allen Bahnen mit den verschiedenen Systemen zu üben. Es gibt zB am Riffelsee drei Liftanlagen und drei verschiedene Bergesysteme. Nun ist es gelungen, das neue IMMOOS Bergesystem, das auf allen

Bahnen anwendbar ist, anzuschaffen. Dafür möchte sich die Bergrettung Innerpitztal bei Dr. Hans Rubatscher für die finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken. Ein weiteres Dankeschön richtet die Bergrettung an die Raiffeisenbank Pitztal, die einen Teil der Kosten für die neuen Jacken übernommen hat.



Gundolf Karl Mitglieder mit den neuen Jacken (Foto: privat)

Die Bergrettung Innerpitztal hat für Larcher Martin (Gschwand) ein Spendenkonto eingerichtet:
Konto Nr. 100 222 794, RAIBA Pitztal, BLZ 36353



Schützenkompanie Zaunhof Rückblick

Bei der im Jänner 2007 stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnten Obmann Edi Melmer und Hauptmann Adolf Brüggler sehr zur Freude der Schützenkameraden auch Bürgermeister Rupert Hosp sowie den neugewählten Talmajor und Bezirksmajor-Stellvertreter Siegfried Walser und seinen langjährigen Vorgänger Ludwig Gundolf aus Wenns begrüßen. Die Schützenkompanie Zaunhof konnte auf ein erfolgreiches und sehr aktives Schützenjahr zurückblicken. So wurde am 18. Juni

2006 der langersehnte und in Eigenregie gebaute Schießstand unter reger Beteiligung der Bevölkerung von Dekan Paul Grünherbl eingeweiht. Das im August 2006 in Zaunhof ausgetragene 48. Oberinntaler Regiments- und Pitztaler Bataillonsschützenfest war wohl die größte Herausforderung der Zaunhofer Schützen seit ihrer Gründung. Nicht gerade wetterbegünstigt, doch Dank bester Organisation und zahlreicher Helferinnen und Helfer gelang ein erfolgreiches Fest. Hervorgehoben wurden auch die

Ausrückungen bei den Prozessionen, der Geburtstagsfeier anlässlich des 60. Geburtstages von Bürgermeister Rupert Hosp, die Teilnahmen der Abordnung beim Bataillonsschützenfest Starkenberg in Haiming und der Schützenkompanie beim Bezirksschützenfest in Ötz. Das letzte Geleit gab die Fahnenabordnung dem am 26. Juni 2006 zu Grabe getragenen Ehrenmajor Karl Rauth. Der Fleiß der Jungschützen wurde im Sommer mit einem Ausflug zum Bergisel-Stadion belohnt. Weiters stand die

Neuwahl auf der Tagesordnung. Obmann Edi Melmer und Hauptmann Adolf Brüggler wurden in ihren Ämtern bestätigt. Der bisherige Schriftführer Christian Melmer hat seine Funktion zurückgelegt. Zum neuen Schriftführer wurde Ehrenobmann Eugen Gabl gewählt. Für das Jahr 2007 wurden die Pflichtteilnahme am Regiments- und Bataillonsschützenfest in St. Leonhard sowie die Teilnahme von Abordnungen bei anderen anstehenden Schützenfesten beschlossen.

Jungschützenschießen in Zaunhof

Am 24. März 2007 fand zum ersten Mal in Zaunhof das Talkettenschießen der Bataillons-Jungschützen statt.

Beim ersten Schießen um die Talkette, die von NR Astrid Stadler für die Jungschützen aus dem Pitztal gesponsert wurde, nahmen 38 Bataillons-Jungmitglieder teil. Ein Jahr lang kann nun Karina Eiter aus Zaunhof, mit einer Gesamtpunktzahl von 144 Zählern, als Siegerin die Talkette in ihren Besitz nehmen. Ein großes Lob sprach der Betreuer Günther Gundolf den Jungschützen aus, die alle das goldene Leistungs-

abzeichen geschossen hatten. Für das Bataillons-Landesausscheidungsschießen haben sich acht Jungschützen qualifiziert:

Karina Eiter (Zaunhof), Michael Erhart (St. Leonhard), Florian Wohlfarter (Jerzens), Klaus Knabl (Zaunhof), Matthias Neurrer (St. Leonhard), Florian Reinstadler (Jerzens), Jasmin Wohlfarter (Jerzens), Jasmin Melmer (Zaunhof).

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Jungschützenbetreuer Michael Santeler.

Marietta Mayr-Schranz



v. l. Bgm. Hosp Rupert, Hauptmann Brüggler Adolf, Nationalrätin Stadler Astrid, Jungschützenbetreuer Santeler Michael, Jungschützen: Knabl Klaus, Schranz Marita, Eiter Karina (Kettenträgerin), Melmer Jasmin; Obmann Melmer Eduard, Jungschützenbetreuer des Pitztales Gundolf Günter



Schützenkompanie St. Leonhard Neuwahlen im Bataillon Pitztal

Nach Rochus Rauch (Giltn/Weixmannstall) stellt die Schützenkompanie St. Leonhard mit Siegfried Walser wieder den Bataillonskommandanten für das Pitztal. Die Versammlung im November des Vorjahres wählte den Obmann der St. Leonharder Schützen einstimmig zum Nachfolger von Major Ludwig Gundolf aus Wennis, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte. Unter Auer Seppl (Heisn) war Siegfried drei Jahre Jungschütze. Nach beruflich bedingter Pause trat Siegfried Walser 1978 als Gewehrschütze wieder in die Kompanie ein und ist seit 1988 Obmann. Der scheidende Kommandant nutzte die

Gelegenheit, sich bei all seinen Weggefährten während der 15-jährigen Zusammenarbeit zu bedanken. Jetzt sei der richtige Zeitpunkt gekommen, das Amt in jüngere Hände zu legen, sein Nachfolger könne ein wohlgeordnetes Bataillon übernehmen. Siegfried Walser dankte seinem Vorgänger und bat ihn, den Pitztaler Schützen weiterhin treu zu bleiben. Er selber wolle in seinem Sinne für das Bataillon weiterarbeiten. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Jugend, die als Jungschützen oder Marketerinnen in den Kompanien gerne aufgenommen werden. Abschließend wurde Ludwig Gundolf von der Versammlung zum Ehrenmajor gewählt.



v. l. (stehend) Herbert Raggl, Wald (Schriftführer), Günter Gundolf, Wennis (Jungschützenbetreuer), Fritz Gastl (Regimentskommandant), Horst Strobl (Viertelkommandant), Bgm. Rupert Hosp
v. l. (sitzend) Josef Bachmann, Arzl (Kassier), Siegfried Walser, St. Leonhard (Bataillonskommandant), Ehrenmajor Ludwig Gundolf, Wennis, Josef Knabl, Wald (Bataillonskommandant-Stellvertreter)

Jungbauernschaft St. Leonhard Neugründung der Landjugend



v. l. (stehend) Eiter Daniel, Bezirksobmann Krajic Andreas, Santeler Viktoria, Melmer Marco, Neurauder Janine, Haid Carina, Erhart Sindy, Bezirksleiter-Stellvertreterin Wagner Bianca;
v. l. (sitzend) Böhm Michael, Rauch Heiko, Kirschner Manuel
(Foto: Magnus Gratl)

Die Gründungsversammlung erfolgte im Oktober 2006, um die Tradition wieder fortzusetzen. Heiko Rauch konnte seine Ideen mit den Mitgliedern durchsetzen. Bei der Gründungssitzung wurden folgende Funktionäre gewählt: Obmann Heiko Rauch, Obmann-Stellvertreter Manuel Kirschner, Ortsleiterin Janine Neurauder, Kassier Daniel Eiter, Schriftführer Michael Böhm.

ten, damit die Leute Spaß haben und somit weitere Mitglieder werben. Die Leute sollten Brauchtum erleben und aktiv teilnehmen. Vorgesehen sind weiters Unterhaltungsabende für Senioren, Spielnachmittage für Kinder, Almwanderungen, uä.

**Die Jungbauern
St. Leonhard**

Unsere Vorhaben für die Zukunft:
Wir möchten Veranstaltungen für Jung und Alt anbieten.





Volksschule Plangeross

Schulabschlussveranstaltung 2006: Mit dem Geld vom Weihnachtsbasar machten wir das letzte Jahr wieder eine Schulabschlussveranstaltung. Gemeinsam mit dem Kindergarten und den Eltern fuhren wir mit einem Bus nach Hochimst. Nach einer Einkehr in der Untermärker Alm sausten wir mit dem Alpincoaster talwärts. Einige Eltern bewiesen noch ihre Sportlichkeit und ihren Mut am Bungee Trampolin. Anschließend wurden alle Kinder von der Pizzeria „Va Bene“ zum Pizzamachen und Pizzaessen eingeladen. Der Pizzeria „Va Bene“ auf diesem Weg recht herzlichen Dank dafür. Den Kindern schmeckte ihre Pizza drinnen, aber auch draußen war es gemütlich. Nach ein paar Fahrten mit der neuen Reifenbahn ließen wir den Tag



Die Kinder beim Pizza backen.

gemütlich beim Grillen ausklingen. Vielen Dank auch an Markus Überbacher von der Schischule Imst, der uns die Reifenbahn ohne Aufzahlung öfters fahren ließ und an Peter Walch vom Busunternehmen Pitztalreisen, der uns für die Busfahrten einen äußerst günstigen Preis machte. Weiterer Dank auch an die Raiffeisenbank Pitztal, welche uns ebenfalls finanziell unterstützte.

Der Zug und der Regenbogen: Im Rahmen des „Tiroler Kulturservice“ zeigten uns zwei Damen ein „fantastisches Stück“ - eine Reise in die Fantasie.

Didgeridookurs: In diesem Schuljahr besuchte uns ein Didgeridoospieler (Abbildung unten). Wir stellten un-



Fotos: Schonger

sere eigenen Didgeridoos her, lernten auf ihnen zu spielen und erfuhren viel vom Leben der australischen Ureinwohner.

Besuch am Bauernhof: Unsere Nachbarin, Anni Rauch, sowie Bäuerin Neururer Barbara aus Scheibe, brachten uns das Leben und Schaffen am Bauernhof näher. Es wurden uns die Bestandteile sowie die Verarbeitung der Milch erklärt. Weiters durften wir die Tiere im Stall besuchen und ein Frühstück mit bäuerlichen Produkten genießen. Vielen Dank!

Theaterstück „Hänsel und Gretel“: Am 8. Mai 2007 besuchte uns, im Rahmen des „Tiroler Kulturservice“, die bekannte Regisseurin, Schauspielerin und Kabarettistin Doris Plörer. Im Vorfeld befassten wir uns mit dem Bühnenbild, dem Lied und dem Märchen selbst. Dann ging es ans Werk und alle Kinder waren mit Eifer dabei.

Schonger Peter

Volksschule Zaunhof

Besuch beim Bauernhof: Anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Bauernbun-



Die Kinder mit Eselin Georgetta.

des wurden wir von Ortsbäuerin Angelika Eiter zu einer Hofbesichtigung ein-

geladen. Zuerst besuchten wir den Bauernhof von Angelika und Sepl. Dort lernten wir ihre geduldige Eselin Georgetta kennen. Danach wanderten wir nach Hairlach zum Hof von Maria und Josef Neururer. Wir sahen Kühe, Kälbchen, Schafe, Lämmer, Schweine und Hühner. Besonders viel Interessantes erfuhren wir über das Volk der Bienen. Später wurden wir von Maria und Angelika mit leckeren Produkten vom Bauernhof verwöhnt. Sie zeigten uns, wie man Käse,



Schüler mit Josef Neururer
(Fotos: Maaß)

Joghurt und Topfenaufstriche herstellt. Zu guter Letzt bekamen wir auch noch ein Gläschen Honig geschenkt. Vielen Dank - es war ein

sehr schöner und lehrreicher Vormittag!

Besuch von Kinderbuchautorin Lilo Galley: Am 10. Mai besuchte uns die Kinderbuchautorin Lilo Galley. Sie las uns aus ihrem Buch „Catarinas Träume“ zwei Märchen vor. Anschließend spielten wir die beiden lustigen Geschichten nach. Zum Schluss durften wir Frau Galley noch allerhand Fragen stellen, die sie uns gerne beantwortete.

Maaß Elisabeth



Volksschule St. Leonhard

32 Schüler, aufgeteilt in zwei Klassen, besuchten heuer die Volksschule. Neben den jährlich wiederkehrenden Ereignissen wie Erstkommunion, Schulmessen, Rorate, Fahrradkursen, Wandertagen, Besuch der Landeshauptstadt Innsbruck, usw., gab es heuer mehrere Schwerpunkte. Einer lag im



In der Lesenacht ging es gruselig zu (Fotos: Neuner)

Bereich **Lesen**. Leseprojekte, der Besuch eines Sagen-erzählers, Unterricht mit einer „Lesetrainerin“, eine sehr gelungene Lesenacht in der Schule samt Übernachtung, ein Theaterbesuch in Innsbruck, die Vorführung eines Schulfilms - all das sollte zur Steigerung der Lesefreudigkeit beitragen und hat auch sehr viel gebracht. Ein weiterer Schwerpunkt war die **Hinführung zur gesunden Jause**. Jausenbrote mit gesunden Lebensmitteln wurden selbst zubereitet und genussvoll verspeist. In diesem Bereich ist aber noch viel zu tun.

Auch **sportlich** waren die Kinder viel unterwegs. Neben den Schitagern und den Rodelnachmittagen gab es noch ein Langlaufprojekt und Eislaufen beim „Fisser“.

Auch beim RAIKA-CUP machten die Kinder mit Begeisterung mit. Interessant auch die Teilnahme am Leichtathletik-Wettbewerb



Nur wer gut lesen kann, wird das Rätsel lösen.

in Imst im Juni. Weiters machten die Schüler der 3. und 4. Stufe bei einem Schwimmwettbewerb in Nassereith und Imst mit.

Die **Feuerwehr** war ebenfalls im Haus, Gott sei Dank nur für eine Übung. Danke!

Renovierungsarbeiten

Heuer wird in und nach den Ferien der Eingangsbereich (Garderobe) im Schulhaus mit Hilfe der Gemeindearbeiter und unter Mitwirkung der Schüler freundlicher gestaltet. Ebenfalls werden die Klassen und die Gänge ausgemalt.

Allen, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben, und allen, die unsere Schule zu einer lernintensiven, lebensnahen, kurzweiligen Wohlfühlschule machten, meinen herzlichen Dank. Internetadresse:

www.vs-leonhard.schulweb.at

Neuner Hildegard

Volksschulen

Tolles Vogelschutzprojekt 2006



Kinder der Volksschule St. Leonhard mit den Nistkästchen.

Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernahmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blautannen und Schwanzmeisen gebaut. Folgenden Firmen herzlichen Dank für die Unterstützung: Naturpark Kaunergrat Pitztal (5 Stück); Club Alpin Imst-Pitztal GmbH (5 Stück); Tou-

rismusverband Pitztal, Ortsausschuss (4 Stück); Mazda Santeler (4 Stück); Sport- und Vitalhotel Seppel (4 Stück); Gasthof Wiese (3 Stück); Pitztaler Gletscherbahn GmbH & Co KG (3 Stück); Hotel Sonnblick (2 Stück); Hotel Wildspitze (2 Stück); Schischule Pitztaler Gletscher - Riffelsee (2 Stück); Neururer Rochus Erdbau Transporte (2 Stück); Schranz Johann Transporte Erdbewegung (2 Stück); anonyme Spender (2 Stück);

Karl Puelacher



Katholisches Bildungswerk - Zweigstelle St. Leonhard

Die 5 Sprachen der Liebe

Wie Kommunikation in der Ehe gelingt

(NH) Zu zwei interessanten wie hilfreichen Veranstaltungsnachmittagen lud das Kath. Bildungswerk in diesem Frühjahr. Hilfreich deswegen, weil wertvolle Tipps und Ratschläge (freilich keine Patentrezepte) für das Zusammenleben im Alltag zu erfahren waren, die gerade für „jüngere Semester“ auch ansprechend gewesen wären. Zum einen war es Frau Barbara Prantner, die zum Thema „**Wie zähme ich ein Stachelschwein? - Vom Umgang mit schwierigen Menschen**“ die Zuhörer in ihren Bann zog und es in ihrer Art ausgezeichnet ver-

stand, die Teilnehmerinnen aus der Reserve zu locken und so zur Mitarbeit zu animieren. Zum anderen Frau Dr. Helge Juen, die ebenso sehr großen Anklang fand, die landauf landab unterwegs ist mit ihren Vortragsreihen und aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen kann.

Einer der ganz wenigen männlichen Besucher, MR Dr. Ernst Payer, hat ihre Ausführungen zusammengefasst und zu Papier gebracht. Herzlichen Dank dafür!



Dr. Helge Juen, Imst

Einschließlich der Vortragenden Frau Dr. Helge Juen saßen im Alten Schulhaus rund 20 eher ältere Teilnehmer im Kreis, um ihren Ausführungen über Liebe in ehelicher Partnerschaft und Familie zu folgen. Dabei stützt sie sich auf ein Buch des Seelsorgers Gary Chapman sowie auf reichliche Erfahrungen aus ihrem eigenen Lebensweg. Dazu gab sie uns Gelegenheit, eigene Gedanken einzubringen, wodurch die Abhandlung unseres Themas sicherlich bereichert worden ist.

1. Lob und Anerkennung

Katalysatoren der Liebe! Wie oft wird im Alltagstrott alles als selbstverständlich hingenommen: Ein besonders gut gelungenes Mittagessen, frisch geputzte Schuhe, gebügelte Wäsche, ...; dies alles und noch einiges dazu ist gelegentlich ein „Danke“, Lob und Anerkennung wert. Diese „Sprache der Liebe“ bewirkt, dass die Hausfrauenarbeit, von der man hinterher nichts mehr sieht, dennoch Früchte trägt, von denen beide zehren.

2. Zweisamkeit - „Zeit nur für dich“

Beruf, darüber hinausgehende Verpflichtungen, Vereinsleben, Kinder, Haushalt, Hobbies; dafür, dass Zweisamkeit ins Hintertreffen gerät, ist gesorgt. Die abendliche Glotze besorgt den Rest. Es braucht schon einigen guten Willen auf beiden Seiten, Zeit für einander zu finden. Da wäre so mancher Krimi, manche nichts sagende Serie,

manche hässliche Wahlkampf-Debatte aus dem Parlament, auf die man verzichten könnte. Auch gibt es die Sommerzeit mit den verlängerten, manchmal sonnigen Nachmittagen und Urlaub. Sehr förderlich sind gemeinsame Freizeit- und Alltagsinteressen.

3. Hilfsbereitschaft

Eine weitere „Sprache der Liebe“ schließt sich sinnvoll an die vorangegangenen Zeilen an. Sie kommt besonders zum Tragen bei Überforderung oder auch Erkrankung des Partners, aber auch im Alltag: Mithelfen bedeutet, etwas gemeinsam zu tun.

4. Geschenke, die von Herzen kommen

Geschenke machen immer Freude, auch wenn es nur Kleinigkeiten sind, etwa Süßes, Schmuck, Blumen oder Gebrauchsgegenstände, die auch noch nach Jahren Erinnerungen wachrufen. Richtig schenken ist eine Kunst, die man erlernen kann und erlernen sollte.

5. Zärtlichkeit ist die inzigste Sprache der Liebe. Sie bewirkt, dass sich zwei Menschen finden und für das ganze Leben binden, bis der Tod sie scheidet. Sie sollte nicht aufhören, wenn die von Hormonen gelenkte Sturm- und Drang-Periode allmählich versiegt, im Gegenteil, gerade in den alten Tagen mit ihren Schwierigkeiten und Krisen vermittelt Zärtlichkeit, dass man es damals, vor vielen, vielen Jahren mit seinem Versprechen ehrlich gemeint hat.

Wir haben alle Frau Dr. Juen herzlich gedankt. Dieser Nachmittag war für jeden von uns eine bleibende Bereicherung.

Nachsatz: Wenn es mir nicht gerade saumies geht, bin ich meinen Angehörigen und auch mir selbst „Gute Laune“ schuldig. Auch das trägt zum Ehe- und Familienklima bei und hat etwas mit Wertschätzung und Liebe zu tun.



Raiffeisenbank Pitztal

Börsenprofi aus dem Pitztal

Von September 2006 bis 31. März 2007 führte der Raiffeisen Club ein österreichweites Internet-Studentenbörsenspiel durch. Nun stehen die Sieger fest und der beste Trader kommt aus dem Pitztal - Christian Payer aus St. Leonhard.

Sieben Monate lang bewiesen rund 4.000 Studenten aus ganz Österreich ihr Geschick an der Börse. Jeder Spieler startete mit einem virtuellen Startkapital von EUR 36.000 und konnte

damit fiktiv an den Börsen handeln und gleichzeitig in einem simulierten Spiel „echte“ Börsenluft schnuppern.

Die Raiffeisenbank Pitztal übergab den Siegerscheck in der Höhe von EUR 2.000 an ihr Club-Mitglied Christian Payer. Herzlichen Glückwunsch!

Sind auch Sie interessiert Börsenluft zu schnuppern, beraten wir Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch. **TOPAKTUELL:** EUR 30,00 Startbonus.



v. l. Club-Betreuerin Knabl Stefanie, Payer Christian und Geschäftsleiter Eiter Andy (Foto: RB Pitztal)

Veranstaltungskalender Sommer/Herbst 2007

Samstag, 23.06.2007

Bikerfest des Motorradclubs St. Leonhard in Stillebach, Beginn 14.00 Uhr;

Dienstag, 26.06.2007

Wetterherrentag - Gemeindegewandwallfahrt zum Bichele, 16.00 Uhr, Heilige Messe;

Sonntag, 01.07.2007

Bezirksmusikfest der Musikkapelle Wald in Arzl mit Teilnahme der Musikkapellen Zaunhof und St. Leonhard;

Sonntag, 08.07.2007

Sport 2000 Gletschermarathon Pitztal-Imst; Beginn Ausflugsbetrieb am Pitztaler Gletscher;

Freitag, 13.07.2007

100 Jahre Hofgeschichte Tieflehn;

Samstag, 14.07.2007 bis

Samstag, 21.07.2007

IVV Almwanderwoche

Samstag, 14.07.2007 und

Sonntag, 15.07.2007

Dorffest der Musikkapelle Zaunhof in Wiese;

Samstag, 21.07.2007

Vereinsturnier des FC Siglu St. Leonhard in Stillebach;

Samstag, 21.07.2007 bis

Samstag, 28.07.2007

Steinbock Wander- und Erlebniswoche;

Sonntag, 22.07.2007

Steinbockwandertag in St. Leonhard;

Freitag, 27.07.2007 bis

Sonntag, 29.07.2007

Bataillonsschützenfest der Schützenkompanie St. Leonhard in Stillebach;

Samstag, 04.08.2007 bis

Samstag, 11.08.2007

IVV Bergsommerwoche;

Samstag, 01.09.2007 bis

Samstag, 22.09.2007

Pitztaler Wanderherbst;

Samstag, 08.09.2007

Wallfahrt über das Madatschjoch nach Kaltenbrunn; Almbtrieb in Jerzens;

Sonntag, 09.09.2007

Kirchtag in Zaunhof mit anschließendem Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Zaunhof;

Sonntag, 30.09.2007

Gemeindegewandwallfahrt nach Maria Locherboden;

Sonntag, 07.10.2007

Erntedankfest der Landjugend St. Leonhard;

Bezirkserntedankfest Imst mit Teilnahme der Landjugend St. Leonhard;

Programmorschau:

Samstag, 08.12.2007

voraussichtlicher Skibetriebsbeginn am Riffelsee;

Freitag, 14.12.2007 bis

Sonntag, 16.12.2007

Deutsche Behindertenmeisterschaften am Pitztaler Gletscher;

Sonntag, 27.01.2008

Blochziehen in St. Leonhard;

Impressum: Herausgeber und Eigentümer: Gemeinde St. Leonhard im Pitztal - Koordination und für den Inhalt verantwortlich: Neururer Doris. Ständige Redaktionsmitglieder: (KS) Klaus Strobl, (HR) Hosp Rupert, (HT) Haid Traudi, (MB) Melmer Barbara, (SH) Strobl Hansjörg. Eingesandte Beiträge sind nicht immer ident mit den Ansichten der Redaktion. Ebenso behält sich diese eine eventuelle Kürzung der Beiträge vor. Auflagezahl: 600 Stück - Erscheint jährlich zweimal. Gestaltung: (NH) Neuner Heinz, Neururer Doris. Druck: DIE DRUCKEREI, Hans Egger GesmbH, Langgasse 90, 6460 Imst.

Gemeindechronik
Damals und heute



*Plangeross um 1950 gegen Norden.
Im Vordergrund eine für das Pitztal typische Brücke. Es ist leider keine mehr
erhalten geblieben.*



Plangeross um 1908 (Fotos: Chronik)



Plangeross 2007 gegen Osten.